

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

AMSTAG, 13. DEZEMBER 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 248

Mißbilligungsantrag der SPD gegen den Bundeskanzler

Ollenhauer steigert seine Kritik noch / Wieder Neuwahlen gefordert

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Nach einer langen Sitzung des Parteivorstandes, des Fraktionsvorstandes und der sozialdemokratischen Ministerpräsidenten gab der SPD-Vorsitzende Ollenhauer am Freitagmittag bekannt, daß die SPD-Fraktion im Bundestag einen Antrag auf Mißbilligung des Kanzlers wegen seines Eingriffs in ein schwebendes verfassungsgerichtliches Verfahren einbringen werde. Ollenhauer sagte, nach Auffassung der SPD sei durch diesen Eingriff nicht nur ein Zustand entstanden, der einer Verfassungskrise sehr nahe käme, sondern es sei auch eine Vertrauenskrise des Volkes gegenüber den Institutionen der Demokratie festzustellen.

Von der Erklärung, die der Bundeskanzler am Donnerstag im Parlament abgegeben habe, sei die SPD in keiner Weise befriedigt und sie sei nicht bereit, die Sache damit auf sich beruhen zu lassen, denn „die Manipulationen der Bundesregierung“ hätten dem Ansehen des Bundesverfassungsgerichts schweren Schaden zugefügt. Es gehe der SPD dabei nicht um eine neue Phase der Auseinandersetzung um die deutsch-alliierten Verträge, sondern um die Sicherung der verfassungsrechtlichen Grundlage jeder nur denkbaren Entscheidung über das Vertragswerk.

So wie die Dinge jetzt liegen, erklärte Ollenhauer weiter, sei es nach Auffassung der Sozialdemokraten unmöglich, diesen Bundestag noch über die Verträge entscheiden zu lassen. Die SPD erneuere darum ihre Forderung nach Neuwahlen. Auch über die notwendigen Verfassungsänderungen zur Begründung eines solchen Verteidigungsbeitrages könne nur ein neuer Bundestag entscheiden, nachdem das Volk Gelegenheit gehabt hat, in Neuwahlen seinen politischen Willen zu dokumentieren.

Im weiteren Verlauf seiner Erklärung betonte Ollenhauer, daß die SPD durchaus für eine deutsche Beteiligung an der Verteidigung des Westens sei, die vorliegenden konkreten Verträge aber als keine annehmbare Basis ansehe. Was die SPD anstrebe, sei ein Friedensvertrag mit einer Regierung, die der Bundesrepublik volle Selbstbestimmung nach außen und innen gebe.

Ollenhauer bestätigte, daß Bundeskanzler Adenauer ihn am Donnerstagabend schriftlich um eine Unterredung gebeten habe, und meinte, es wäre vielleicht besser gewesen, wenn der Bundeskanzler eine solche Initiative früher erfaßt hätte. Er habe Dr. Adenauer am Freitag mitgeteilt, daß er von Mittwoch nächster Woche an dem Bundeskanzler zu einer Unterredung zur Verfügung stehe.

Verstärkte französische Besorgnis

„Wiedergeburt des Nazismus“ / Regierungsmaßnahmen gefordert

PARIS. Der Rat der französischen Republik hat die Regierung am Freitag mit 292:16 Stimmen aufgefordert, auf geeignete Weise gegen die Wiedergeburt des Nazismus in Deutschland einzuschreiten. Unter der Führung gaullistischer Senatoren des Rates, der nur beratende Funktionen erfüllt, äußerten zahlreiche Mitglieder größte Besorgnis über das Anwachsen des „Pan-Germanismus“.

Kritisiert wurde die Übergabe der deutschen Konzentrationslager-Akten an die Bundesrepublik, über die sich auch Staatssekretär Maurice Schumann als Sprecher der Regierung besorgt zeigte, sowie die Aufstellung von Listen demokratischer Persönlichkeiten durch deutsche Geheimdienste.

Der gaullistische Senator Debu-Bridel erklärte mit einem Hinweis auf das Verdener SS-Treffen, die ehemaligen Nationalsozialisten gewannen ganz allmählich ihren Einfluß

zurück und fänden im ganzen Land starkes Echo. Weiter wurden von den Senatoren die „aufpeitschenden“ Reden deutscher Militärführer aus dem zweiten Weltkrieg und der Zwischenfall in Ocken angeführt.

In einer Kritik an der Entschädigung für Alfred Krupp sagte Schumann, Frankreich könne den Entschluß nur bedauern, aber nichts daran ändern.

Aegyptische Proteste

KAIRO. Der Großmufti von Ägypten hat alle mohammedanischen Völker aufgefordert, „wegen der französischen Grausamkeiten in Tunesien und Marokko einen heiligen Krieg gegen Frankreich zu führen“. In einer Massenversammlung in Kairo wurde am Freitag gegen die französische Politik in Nordafrika protestiert.

Gegen Erhöhung der Bundesumlage

Länderfinanzminister: Keine Senkung von Kaffee- und Zuckersteuer

BONN. Die Finanzminister der Länder haben am Freitag nach mehrstündiger Debatte die Forderung des Bundes auf einen Anteil von 44 Prozent an den Erträgen von Einkommen- und Körperschaftsteuer im Haushaltsjahr 1953/54 abgelehnt. Nach ihrer Auffassung ist der jetzt geltende Anteil von 37 Prozent ausreichend.

Die Mindereinnahme, die als Folge des niedrigeren Satzes für den Bund entsteht, soll dadurch ausgeglichen werden, daß die Investitionen des Bundes nicht aus Steuergeldern, sondern durch Anleiheaufnahme finanziert

werden. Außerdem wandten sich die Finanzminister gegen eine Senkung der Tee- und Kaffeesteuer und gegen die vom Bundestag beschlossene Senkung der Zuckersteuer um 4 DM je hundert Kilogramm, da dies bei der außerordentlich schwierigen Finanzlage von Bund und Ländern nicht tragbar sei.

Auch gegen den Wegfall der Notopfermarke, der von der Bundesregierung für die Zeit nach dem 31. März 1953 vorgeschlagen worden ist, haben sich die Finanzminister der Länder ausgesprochen. Begründet wurde diese Empfehlung ebenfalls mit den angespannten Finanzen von Bund und Ländern. Ein Ausgleich könne nur durch erhöhte Zahlungen der Post an die Bundeskasse erzielt werden.

Vor dem Beginn der Nato-Konferenz

Aufbau des Stützpunktnetzes / Beteiligung der Bundesrepublik erörtert

PARIS. Hauptpunkte der am Montag in Paris beginnenden zweiten diesjährigen Sitzung des Atlantikrats werden der Aufbau des Stützpunktnetzes in Westeuropa und die Kommandoverteilung im Mittelmeer sein, die seit mehr als einem Jahr schwebt.

Die Neufestsetzung der Pläne für den Aufbau europäischer Divisionen wird wohl bis zu einer neuen Konferenz im März 1953 zurückgestellt werden, da der Regierungswechsel in Amerika erst im Januar vollzogen wird, und man außerdem hofft, bis zum Frühjahr Klarheit über die Einbeziehung deutscher Truppen in die westliche Verteidigung gewonnen zu haben.

Man spricht in Paris davon, daß Ende 1953 nur 60 statt der geplanten 75 Divisionen zur Verfügung stehen sollen, und rechnet damit, daß das Endziel von 100 Divisionen, ursprünglich für Ende 1954 ins Auge gefaßt, kaum vor Ende 1956 zu erreichen sein wird.

Eine aktive Beteiligung der Bundesrepublik an der atlantischen Verteidigung wurde bei den Beratungen des Militär Ausschusses erörtert. Der derzeitige Vorsitzende des Auf-



... oder: in der Schlinge der Paragraphen

Justiz vor Politik?

Von Ernst Müller

Was ist am politischen Horizont in den letzten zehn Tagen bei uns geschehen? Wer die mitternächtliche Debatte gehört hat und sich in der Presse umsieht, dem mußte das meiste geklungen haben wie der Chor-Klang in Haydns „Schöpfung“, der Klang der Rote des Dunkels: „Verzweiflung, Wut und Schrecken.“ Aber den Moll-Sprüngen folgte bis heute nicht die Aufhebung in das strahlende A-dur. Niemand bei den Regierenden und bei den Parteien kann Haydns Chor weiterbringen: „Verwirrung weicht und Ordnung keimt empor.“ Aber wir, das Volk, die Zuhörer, können, um unser Befremden auszudrücken, die Worte des Mephisto aus Faust II zitieren: „Zuletzt bei allen Teufelsfesten, / Wirkt der Parteihaß doch am besten. / Schallt wider-widerwärtig panisch, / Mitunter greiß und scharf satanisch, / Erschreckend in das Tal hinaus.“

Seit der Bundespräsident das Vertrauen, das verschiedengeartete Kinder einem gerechten Vater entgegenbringen, aufs Spiel gesetzt hatte, um die drohende Verfassungskrise zu vermeiden, ist Verwirrung und Unsicherheit in allen Lagern gestiegen. Denn der Bundespräsident hat, indem er sein Gutachten zurückzog, einer Politik Vorschub geleistet, die nicht die Politik der Gesamtheit, sondern nur die Politik der gegenwärtigen Mehrheit ist. An diesem Ergebnis läßt sich nicht rütteln. Überdies wurde das Verfassungsgericht in Karlsruhe, dem ein öffentlicher Auftrag plötzlich wieder entzogen wurde, bloßgestellt.

Was heißt das? Es handelt sich, einfach ausgedrückt, um die Frage, ob beim Obersten Bundesgericht politische Fragen mit richterlichen Mitteln entschieden werden können, ob es überhaupt möglich ist, den lebendigen Fluß politischer Notwendigkeiten mit starren, ein für allemal gegebenen Normen zu erfassen.

Als in den Jahren 1948/49 die Väter unserer Verfassung das Grundgesetz berieten, da konnten sie nicht wissen, daß ein gutes Jahr später nordkoreanische Truppen über den 38. Breitengrad in das gerade von den Amerikanern geräumte Südkorea einbrechen würden. Und selbst, wenn sie dies vorhergesehen hätten, so ist es noch recht zweifelhaft, ob sie Phantasie genug besessen hätten, um den Generalvertrag und den Vertrag um die europäische Verteidigungsgemeinschaft als direkte Folgen dieses Friedensbruches im Fernen

Osten in ihre Berechnungen einzubeziehen. Grundgesetz und Gesetz über das Verfassungsgericht sind im Zeichen der Weltfriedensorganisation der UN entstanden. Im Zeichen des heißen Krieges in Korea nun sollen sie ihre Bewährungsprobe bestehen. Die Welt hat sich völlig gewandelt, aber die Gesetze sind geblieben. Das ist der Zwiespalt, in dem sich nun Westdeutschland — Politiker, Richter und Volk — gleichermaßen befinden. Und so geschehen wird auch die Verbissenheit, mit der Regierung wie Opposition ihre Stellung verteidigen, erklärlich. Beide nämlich haben in ihrem Sinne recht: Die Sozialdemokratie, wenn sie sich auf Gedankengut und Willen der Gesetzgeber von 1949 beruft — und Regierung und Regierungsparteien, wenn sie auf die unabdingbaren Gebote der Gegenwart hinweisen.

Und trotzdem läßt sich eine Wertung der beiden Standpunkte vornehmen. Der eine ist wesentlich formal und doktrinar, der andere ist beweglich, das heißt er ist politisch. Denn Politik, das wissen wir, ist in einem komplizierten, modernen Staatsgebilde mit Massenparteien immer die Kunst des Möglichen und des Kompromisses.

Daraus ergibt sich für jeden, der nachdenkt, die Entscheidungsfrage: soll die Politik im umfassenden Sinne des Wortes der richterlichen Kontrolle unterworfen werden? Vielleicht kann uns das wohlprobierte englische Beispiel hier weiterhelfen. Auch England kennt die richterliche Kontrolle von Akten der Regierung und in einem allerdings sehr begrenzten Maße auch von Akten des Parlaments. Allerdings wird dort nachträglich geprüft. Außenpolitische Entscheidungen sind unseres Wissens überhaupt noch nie Gegenstand eines justizförmigen Verfahrens gewesen.

Auch bei den Verträgen mit den Westmächten, über die der Bundestag jetzt zu befinden hat, handelt es sich um außenpolitische Entscheidungen, die mit parlamentarischer Mehrheit gefällt werden müßten. Unterwirft man sie einer Prüfung durch das Gericht und stellte das Gericht tatsächlich fest, daß diese Verträge verfassungsändernd sind, so wäre damit nicht mehr festgestellt, als daß die einfache Mehrheit der Verfassungsväter von 1949 die politische Situation von 1952 besser beurteilen konnte, als die einfache Mehrheit des viel umfangreicheren westdeutschen Bundestages jetzt und heute es kann. Dieses Ergebnis kann formal unangreifbar sein. Trotzdem geht es freizwischen daneben.

Was wir gegenwärtig erleben, sind Geburtswehen dieses Staates und seiner Einrichtungen. Man wird in den nächsten Jahren manches revidieren müssen. Wenn die Bundesregierung jetzt an eine Änderung der Verfassung des Karlsruher Gerichtes denkt, so ist sie vermutlich nicht schlecht beraten. Vielleicht könnte aus einer solchen Revision die jetzige Opposition als künftige Regierung gleichfalls Nutzen ziehen.

und nicht Gesetzentwurf zu schaffen. Die jüngste Erklärung von Karlsruhe sei „nicht der erste und einzige Fall“, der die Befürchtungen bestärke, daß das Bundesverfassungsgericht „sich fortschreitend an Stelle des Gesetzgebers setzt“.

Nachwahlen beschränkt

BONN. Der Bundestag hat einem Änderungsgesetz zum Bundestagswahlgesetz zugestimmt, das nur noch in bestimmten Fällen Nachwahlen beim Freiwerden eines Bundestagsmandats gestattet. Das Haus vertagte sich auf den 21. Januar 1953. Präsident Ehlers entließ das Parlament mit Wünschen für die Feiertage.



An Nürnbergs verkehrsreichster Stelle, dem Plärrer, entsteht ein Hochhaus, das das höchste in Bayern sein wird. Es soll in seinen 14 Stockwerken die Städtischen Werke beherbergen. Im obersten Stockwerk wird nach die Wetterwarte Nürnberg-Fürth einziehen. Das Gebäude ist 51 m hoch, hat 250 Räume und kostet 33 Millionen DM. Foto: Keystone

Hermann Höpker-Aschoff

Verfassungskrise durch die Justiz? / Porträt eines Juristen

„Ich schwöre, daß ich als gerechter Richter alle Zeit das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wahren und meine richterlichen Pflichten gegenüber jedermann gewissenhaft erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe“ hat Hermann Höpker-Aschoff in der Villa Hammerschmidt geschworen, als er sein hohes Amt als Präsident des Bundesverfassungsgerichts übernahm. Auf dem Schlüssel zu dem Prinz-Max-Palais in Karlsruhe ist der Spruch eingraviert: „Gegen das Recht gibt es kein Recht“. Es kam die Stunde, wo die Männer im roten Talar zu ihrem Eide und zu ihren Anschauungen vom Recht standen, obwohl der Staat damit in eine gefährliche Verfassungskrise gestürzt wurde.

Er ist plötzlich in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt, der fast 70jährige Präsident in Karlsruhe, von dem man schon vergessen hat, daß er in Bonn im Parlamentarischen Rat am Grundgesetz mitwirkte als

Abschluß einer langen politischen Laufbahn. Eines hat ihn von jeher auszeichnet: eine unbeeinträchtigte Sachlichkeit, die ihm auch bei politischen Gegnern Anerkennung verschaffte und ihn für Ausgleichsverhandlungen besonders geeignet erscheinen ließ. Seinen Reden fehlte jedes Pathos, aber er besaß auch westfälische Hartnäckigkeit, wenn es um grundsätzliche Entscheidungen ging.

Ebenso wie Bundespräsident Heuß ist Höpker-Aschoff mit der Achtundvierziger-Tradition verbunden. Der alte Jenenser Burschenschaftler hat immer mit dem deutschen Einheitsgedanken das Bekenntnis zur Demokratie verbunden und deswegen in der Weimarer Zeit eine politische Rolle gespielt, die ihm von seinen nationalsozialistisch gesinnten Bundesbrüdern verargt wurde. Aber zugleich war er der Jurist, der keine Unregelmäßigkeiten duldet und als preußischer Finanzminister mit friderizianischer Sparsamkeit wirtschaftete.

Höpker-Aschoff besitzt genügend politische Erfahrung, um die Grenzen der Justiz zu kennen. Bei der Einweihung des Bundesverfassungsgerichts hat er die Richter ermahnt, nicht der Versuchung zu erliegen, selbst Gesetzgeber sein zu wollen. Als Hüter des Staates hätte

das Gericht nicht in politische Kämpfe einzugreifen, vielmehr nur darauf zu achten, daß die Normen des Grundgesetzes beachtet würden.

Ist er nicht heute in eine Lage gekommen, in der er zum Gesetzgeber und Teilnehmer an politischen Kämpfen wird? Viele sind geneigt, diese Frage zu bejahen, aber dann liegt die Schuld nicht bei dem Gericht, sondern bei einer Verfassungskonstruktion, die von ihm Entscheidungen verlangt, die zunächst in der Sphäre der Politik getroffen werden müßten. Die nachträgliche Feststellung, ob eine Maßnahme als verfassungsrechtlich zu betrachten sei, ist in vielen Ländern der Justiz vorbehalten, aber richterliche Beschlüsse, die der Politik einen Weg vorschreiben, den sie zu beschreiten hat, sind eine deutsche Besonderheit. Sie hat zu der verfahrenen Situation geführt, in der die Zurückziehung des Heuß'schen Antrages auf Erstattung eines Gutachtens der einzige Ausweg war.

Über den Besitzer des Schlüssels des Prinz-Max-Palais kann der Rechtsstaat nicht hinweggehen. Er muß ihn respektieren als einen Faktor, der keiner Beeinflussung zugänglich ist. Man sagt ihm die seltene Fähigkeit nach, sich selbst zu „objektivieren“. Er ist heute nicht mehr der Minister und Abgeordnete, auch nicht der „Zentralist“, den Bayern keinesfalls auf dem Karlsruher Posten sehen wollten, er ist nur der scharfsinnige Jurist, der sich streng an die Normen hält. J. P.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Politik der harten Faust?

Neben der erneut drohenden Regierungskrise sind die Ereignisse in Nordafrika am Freitag das beherrschende Thema der französischen Presse. Die Ansichten laufen völlig zueinander: Während der linkssozialistische „Franc-Tireur“ die „Unterdrückung Nordafrikas als den Wahnsinn in seiner militärischen Form“ bezeichnet, kommt die rechtsstehende Zeitung „L'Aurore“ zu dem Schluss, daß Frankreich seine Position in Nordafrika unter allen Umständen halten müsse.

„L'Aurore“: „Wir sind und bleiben in Marokko und Tunesien. Unsere Aufgabe ist es, diese beiden Völker zur inneren Autonomie zu führen. Unsere Aufgabe ist es gleichzeitig, uns diese wirtschaftliche Ergänzung zu erhalten. Die Entwicklung dieser Wirtschaft, die von Franzosen geschaffen wurde und die durch die immer umfangreichere Mitwirkung der Einheimischen in Gang gehalten wird, ist eine täglich ergeblicher werdende Quelle des Gewinns für die Tunesier und Marokkaner. Die Stunde ist für die tunesischen und marokkanischen Souveräne gekommen, sich ihrer Verantwortung bewußt zu werden... Unser Werk wird fortgesetzt werden; mit den Monarchen von heute oder mit anderen“

„Franc-Tireur“: „Eine Wahnsinnstat — die Absetzung des Bey — konnte in Paris noch im letzten Augenblick verhindert werden. Aber in Tunis und in Rabat hält der Wahnsinn in seiner militärischen Form an: Der Unterdrückung. Ist es noch Zeit, aus der tragischen Lektion zu lernen? Mit Verhandlungen zu besinnen, anstatt zuzuschlagen? Hundertmal ist nachgewiesen worden, daß die Grundrassen für ein vernünftiges Einvernehmen vorhanden sind. Der Wunsch der Vereinten Nationen stimmt entgegen dem äußeren Anschein mit der Grundeinstellung der Franzosen überein.“

tung“ nach Ostberlin zurückberufen worden. Wie verlautet, hängt diese Aufforderung mit der Vorbereitung des Prozesses gegen eine Reihe von sowjetischen Staatsfunktionären zusammen.

Die Täter stellten sich. Saarbrücken. — Wie am Freitag vom Saarbrücker Polizeipräsidenten bestätigt wurde, haben sich die vier Männer, die am 20. November den Überfall auf die Wohnung des DPS-Mitgliedes Georg Geiger verübten, vor etwa acht Tagen der Polizei gestellt. Nähere Auskünfte über die Täter wurden bisher nicht gegeben.

Ehemaliger SS-Hauptmann zum Tode verurteilt. Lyon. — Ein französisches Militärgericht hat den ehemaligen Hauptmann der Waffen-SS, Alois Knäbel, zum Tode verurteilt. Er wurde für schuldig befunden, als Offizier des 18. deutschen SS-Bataillons Kriegsverbrechen begangen zu haben.

Vor EVG-Debatte in Holland. Den Haag. — Der holländische Außenminister Beyen sagte am Freitag, der Gesetzentwurf zur Ratifizierung des EVG-Vertrages liege jetzt dem Staatsrat vor und werde dem Parlament unverzüglich übergeben werden, da es im Interesse Hollands liege, daß die Ratifizierung nicht verzögert wird.

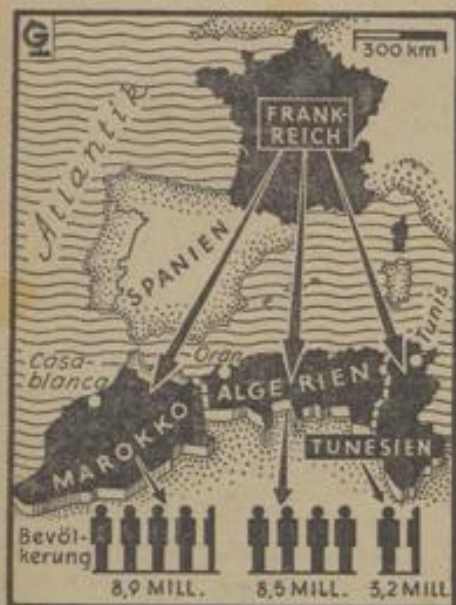
Eden zur Atlantikpakt-Sitzung. London. — Der britische Außenminister ist nach Paris abgegangen, um an dem Montag beginnenden Konferenz des Atlantikpaktes teilzunehmen. Er wird dabei mit dem amerikanischen Außenminister Acheson auch Fragen des anglo-irischen Ölkonflikts besprechen.

Moskau nimmt US-Note nicht an. London. — Die Sowjetunion hat die Annahme der amerikanischen Note verweigert, in der die Rückgabe des am 18. November 1951 über Ungarn zur Landung gezwungenen amerikanischen Transportflugzeuges gefordert wird.

Hanoi hört Kanonendonner. Hanoi. — In der Hauptstadt von Französisch-Indochina hörte man den Kanonendonner, als Vietnam-Vereinde einige kleine Stützpunkte etwa 10 km vor der Stadt angriffen. Im Kampfgebiet um das belagerte Nasan herrschte dagegen Ruhe.

Eine der wirksamsten Waffen. Washington. — Mit Vollendung des im Bau befindlichen ersten atomgetriebenen Unterseebootes der Welt, der „Nautilus“, werden die Vereinigten Staaten über eine der wirksamsten Waffen verfügen, erklärte der Chef des amerikanischen Marinebeschaffungsamtes, Admiral Wallin.

Pulvertaß Nordafrika



Der blutige Montag von Casablanca hat die gefährliche Labilität in Französisch-Nordafrika grell beleuchtet. Marokko, wo über ein Jahr lang leidliche Ruhe herrschte, bedurfte nur eines Funkens aus Tunesien, um sofort einen Ausbruch des Franzosen- und Europäerhasses zu erleben, wie er seit Jahren in diesem Teil Afrikas nicht mehr vorgekommen ist. Unwillkürlich denkt man an Abd el Krim's Worte nach seiner Flucht aus der Verbannung 1947: „Wenn Frankreich den Völkern Marokkos, Tunesiens und Algeriens nicht in naher Zukunft ihre Unabhängigkeit verleiht, wird es in Nordafrika Krieg geben.“

Die Entwicklung der letzten Jahre gibt Abd el Krim wenigstens insoweit Recht, als sich die Fronten in Französisch-Nordafrika zusehends versteifen und ein nationales Pulverfaß im Entstehen ist, dessen Gefährlichkeit niemandem verborgen bleiben kann. Tunesien und Marokko, die beiden Eckpfeiler, stehen dabei in einem Wechselspiel; ihre Forderungen an Frankreich sind im Wesen gleich: Echte Autonomie und keine Scheinkonzessionen, Unabhängigkeit in der inneren Verwaltung, Marokko und Tunesien sind französische Protektorate, Algerien dagegen ist dem französischen Mutterland gleichgestellt; es ist wie dieses in Departements eingeteilt und stellt Abgeordnete für die Pariser Kammer. Theoretisch hat jeder Algerier das Wahlrecht und kann zu allen Staatsämtern aufsteigen. In der Praxis aber wird die französische Verwaltung davon bestimmt, die Rechte und Vorrechte der französischen Siedler zu erhalten. Diese Siedler, die oft seit zwei und mehr Generationen im Lande leben, stellen ein Achtel der Bevölkerung, besitzen ein Drittel des bebauten Landes, verfügen vollständig über die Bergwerke — Algeriens wichtigste Geldbringer.

Druckerstreik beendet

Überbrückung des tariflosen Zustandes

TÜBINGEN. Am Freitagmorgen ist, wie der Verband der graphischen Betriebe in Württemberg-Hohenzollern mitteilt, auch in den letzten Betrieben des graphischen Gewerbes Württemberg-Hohenzollern die Arbeit wieder aufgenommen worden, und zwar in der Hauptsache zu den alten Bedingungen; lediglich einige wenige Zeitungsdruckereien trafen mit ihren Belegschaften eine Vereinbarung, wonach sie für die Zeit des tariflosen Zustandes ihren Arbeitnehmern eine Lohnerhöhung von 10 Dpf. auf den Ecklohn zugestehen, jedoch mit der Einschränkung, daß nach Abschluß eines neuen Tarifvertrags zwischen der Arbeitsgemeinschaft der graphischen Verbände des deutschen Bundesgebietes und der Industrie-Gewerkschaft Druck und Papier eine Verrechnung erfolgt.

Bei den am 9. Dezember zwischen den Sozialpartnern geführten Verhandlungen bot die Arbeitsgemeinschaft der graphischen Verbände eine Erhöhung des tariflichen Ecklohns um 5 Dpf. an. Sie ging damit unter Zurückstellung ihrer grundsätzlichen Bedenken über den von dem tariflichen Schiedsgericht in Boppard am 20. November gefällten Schiedsspruch hinaus. Das Angebot wurde von der Gewerkschaft abgelehnt. Ein Teil der in den Verhandlungen ebenfalls vertretenen Zeitungs- und Zeitungsverleger erklärten, durch weitere Sonderverhandlungen mit der Gewerkschaft eine Einigung anstreben zu wollen. Die Arbeitsgemeinschaft der graphischen Verbände als Tarifträger auf Unternehmensebene konnte sich diesem Versuch nicht anschließen, weil — wie schon vorerwähnt — die erwähnten Betriebe nur einen kleinen Teil der Mitgliedschaft der Arbeitsgemeinschaft der gra-

phischen Verbände darstellen, und sie der überwiegenden Mehrheit ihrer Mitglieder, insbesondere der vielen tausend Mittel- und Kleinbetriebe eine über das erwähnte Angebot hinausgehende Konzession nicht zumuten konnte. Im übrigen dürfte dieser Versuch zu Sonderverhandlungen zu Ergebnislosigkeit verurteilt sein, weil alleiniger Tarifpartner des Bundestarifvertrags für das graphische Gewerbe auf der Unternehmenseite die Arbeitsgemeinschaft der graphischen Verbände ist.

Im Bereich des ehemaligen Landes Württemberg-Hohenzollern ist also der Streik gebrochen. Als Anerkennung der Arbeitsbereitschaft der Arbeitnehmer zahlen einige Betriebe einen Lohn entsprechend dem vorerwähnten Angebot der Arbeitgeberseite aus. Alle übrigen Betriebe warten das Ergebnis neuer Verhandlungen ab. Es kann gesagt werden, daß das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gerade in unserem Bereich im großen und ganzen wieder hergestellt ist.

Die Meinung der Gewerkschaft

STUTTGART. Der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Druck und Papier, Heinrich Hansen, teilte am Freitag in Stuttgart mit, daß gut zwei Drittel der graphischen Betriebe des Bundesgebietes die Forderungen der Gewerkschaft — Erhöhung des Stundenlohnes um 10 Pfg. vor allem — anerkannt hätten und wieder arbeiteten. Hansen glaubt, daß der Streik in den nächsten Tagen zu Ende gehen wird, da es sich die Betriebe die die Forderungen der Gewerkschaft noch nicht angenommen hätten, aus Konkurrenzgründen kaum leisten könnten, noch im Ausstand zu bleiben. Früher oder später werde es wohl auch zu einer bundes einheitlichen Lohnregelung in graphischen Gewerbe kommen.

Kleine Weltchronik

Einheitliche Notrufnummern. Bonn. — Die Bundespost hat sich auf Vorschlag des Bundes und der Länder bereit erklärt, in allen westdeutschen Städten einheitliche Notrufnummern einzuführen. Die Polizei soll unter 110 und die Feuerwehr unter 112 erreichbar sein.

Forschungsbeirat bestätigt. Bonn. — Der Forschungsbeirat beim Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen wurde am Freitag in seiner Organisation, Arbeitsweise und Zielsetzung vom Kabinett ausdrücklich bestätigt. Es wurde beschlossen, daß der unter Leitung von Dr. Ernst arbeitende Forschungsbeirat mit dem interministeriellen Ausschuss für die Fragen der Wiedervereinigung zusammenarbeiten soll.

Gasspeicher in Erdhöhlen? Hannover. — In der Nähe des Dorfes Engelbeitel bei Hannover wurden Untersuchungen gemacht, Leucht- und Heizgas in natürlichen Höhlen unter der Erdober-

fläche zu speichern. Dieser kühne Plan, über den der „Rheinische Merkur“ berichtet, soll ermöglichen, riesige Gasreservoirs auch für lange Zeit anzulegen.

Kesselring will „Stahlhelm“-Präsidium abgeben. Mülheim. — Generalleutnant a. D. Kesselring, der kürzlich das Amt eines Ehrenpräsidenten im „Stahlhelm“ angenommen hat, will diesen Posten wieder niederlegen, da er sich dafür nicht geeignet halte.

Noch keine Einigung im Bergbau. Bochum. — Über die Forderung der IG Bergbau, die Schlichtzeit unter Tage von 8 auf 7½ Stunden ohne Herabsetzung der Löhne zu verkürzen, ist nach Mitteilung der IG Bergbau noch keine Einigung erzielt worden.

Handke zurückberufen. Berlin. — Der 58jährige Gesandte der Sowjetzonenregierung in Rumänien, Georg Handke, ist zur Berichterstat-

zungenlosen Leben entgegensehen können, wenn da nicht irgendwo so eine bucklige Verwandte säße, die das Testament anficht.“

„Eine bucklige Verwandte?“

„Na ja, ich stelle sie mir wenigstens so vor. Eine alte Jungfer, die von Zinsen lebt, aber natürlich noch mehr dazuhaben möchte.“

„So, eine alte Jungfer?“ Fränzi wußte nicht, ob sie lachen oder schimpfen sollte. Aber sie beherrschte sich und ließ Heinz seine merkwürdige Geschichte weitererzählen.

„Ja, und diese alte Zwiebel ist schon in einem früheren Testament als Alleinerbin eingesetzt gewesen, aber weil sie eine Freundschaft mit einem Feuerfresser haben soll, hat sie ihre Tante enterbt“, berichtete Heinz ganz sachlich.

„Was?“ Fränzi war ganz sprachlos. „Was für ein Feuerfresser?“

„Ah, so ein Zirkuskerl, ein Artist.“

Fränzi war es ganz heiß. Sie mußte sich sehr zusammennehmen. Aber plötzlich platzte sie doch heraus:

„Woher wissen Sie denn das?“

„Von ihren Verwandten. Die in Froshausen sind nämlich ihre Verwandtschaft, die mich hinterlistigerweise eingeladen hatte, Sie können sich denken, warum. Da habe ich denn so manches erfahren. Aber das Schlimmste ist, daß die Geschichte mit dem Feuerfresser nicht stimmen soll. Wenn sich nämlich jetzt herausstellt, daß alles nur auf vorsätzlicher Verleumdung beruht, um sich — wie sagt man doch da? — einen rechtswidrigen Vorteil zu verschaffen, dann falle ich mit meiner Alleinerbschaft glatt hinten runter.“

Fränzi sann vor sich hin. Das waren ja fabelhafte Eröffnungen! Aber zugleich boten sich neue Möglichkeiten.

„Aber Sie werden doch nicht glauben, daß die Verwandten die Verleumdung eingestehen werden?“ fragte sie.

„Möglich, aber es ist eine Zeugin da, die gegenwärtig war, als die Verleumdung fiel. Nämlich die Krankenschwester. Sie wollte mich heiraten, deshalb hat sie mir die ganze Geschichte erzählt.“

„Die Schwester wollte Sie einsperren?“

Ja. Sie hat sich so redlich um mich bemüht, daß sie sogar bereit gewesen wäre, meinem wegen unredlich zu werden. Sie wollte die Verleumdung verheimlichen, aber ich habe abgelehnt, ein solches Geschäft zu machen.“

„Toll!“

„Sehr toll. Da können Sie sehen, was ich alles erlebt habe. Sorgen von A bis Z. Kein Wunder, wenn man den Humor verliert.“

„Haben Sie die alte Jungfer nie zu sehen bekommen?“

„Gott bewahre mich! Gar kein Verlangen danach.“

„Vielleicht ist es auch nur eine Verleumdung, daß sie eine alte Jungfer sein soll?“

„Von mir aus!“

„Vielleicht gefällt sie Ihnen?“

„Wollen Sie mich wieder einmal verheiraten?“ fragte Heinz entsetzt.

Fränzi lachte spitzbösig. „Man kann nie wissen.“

„Sie täuschen sich.“

„Vermutlich wollen Sie überhaupt nicht heiraten?“

„O doch! Aber nur die die ich mag. Und vorerst ist daran nicht zu denken“, sagte Heinz bedrückt.

„Wenn Sie nun aber den Prozeß doch gewinnen?“

„Ja, wenn!“

„Ich verstehe, man soll sich nicht auf Illusionen verlassen. Aber es muß doch etwas geschehen. Sie müssen einen Beruf haben!“

„Ja, einen Beruf, ganz gleich, was für einen. Glauben Sie mir, Fräulein Thota, ich habe mich schon gänzlich damit abgefunden, den Prozeß als verloren anzusehen. Denn er ist für mich so gut wie verloren, dafür wird schon meine abgebildete Freiheit sorgen. Aber das ist nicht so schlimm wie dieses aufreibende Warten, diese Ungewißheit, diese ewige Sorge um das Nötigste. Wenn es möglich wäre, würde ich morgen schon als Volontär in die Konditorei eintreten, nur damit man wieder ein geregelteres Leben hat und seine Hände rühren kann.“

Fränzi blickte überrascht auf. „Das würden Sie tun?“

„Ohne Bedenken.“

„Hören Sie, das ist gar nicht unmöglich. Sie müssen ja nicht gerade als Volontär tätig sein. Für einen Mann wie Sie wird sich genügend andere Beschäftigung finden.“

„Tatsächlich?“

„Passen Sie auf: Das Café bekommt durch eine neue Straße, die an dem See entlang gebaut wird, eine zukunftsreiche Lage. Aber ich bitte Sie, das Unternehmen nicht mit dem Landhaus am See zu vergleichen und Ihre Abneigung gegen ein am See gelegenes Café zu überwinden. Der Besitzer will nun das Café erweitern, eine Sommerterrasse anlegen, die Innenräume modernisieren und so weiter. Da könnten Sie doch die ganze Sache leiten, für so etwas sind Sie ja wie geschaffen.“

„Famos! Das ist etwas für mich. Da bin ich mit Vergnügen dabei. Aber — die Tochter?“

„Kommt für Sie gar nicht mehr in Frage. Sie will doch einen Konditor“, erklärte Fränzi ganz sachlich.

„Richtig! Dann wäre ja alles in Ordnung. Und das würden Sie für mich tun?“ fragte Heinz weiter.

„Gern. Und ich glaube bestimmt, daß es kein Hindernis geben wird.“

„Wie dankbar ich Ihnen bin!“ Heinz drückte ihr voller Freude die Hand. „Und Sie versprechen mir, daß ich Sie wiedersuchen darf. Daß Sie mich einmal in meinem neuen Wirkungskreis besuchen werden?“

„Warum nicht? Ich wohne ja in aller nächster Nähe.“

„In aller nächster Nähe? Also noch ein Geschenk! Jetzt hat sich mein Geschick wieder einmal gewendet, und das danke ich Ihnen.“

„Wenn nun aber der Prozeß doch noch zu Ihren Gunsten ausfällt, man kann nie wissen.“

„Dann kaufe ich das Café und baue eine Terrasse, modernisiere die Innenräume, engagiere einen tüchtigen Konditor und lade Sie, die Sie ja in aller nächster Nähe wohnen, zur Eröffnung ein.“

(Fortsetzung folgt)



Copyright by Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(24. Fortsetzung)

„Ganz richtig. Ein gewaltiges Aber. Ein zweitesmal kommt mir das nicht wieder vor.“

„Schade! Ich hätte Ihnen eine so angenehme Stellung vermitteln können. Aber vermutlich sind Sie gar nicht gezwungen, einen Beruf auszuüben?“

„O nein! Ganz und gar nicht. Ich lebe von den Zinsen meines zukünftigen Kapitals.“

Heinz sagte das mit einem so bitteren Lachen, daß ihm Fränzi verwundert ins Gesicht sah.

„Ich finde Sie heute merkwürdig aufgeleitet. Haben Sie Sorgen?“ fragte sie schließlich.

„Mehr Sorgen als Geld.“

„Tatsächlich?“

„Leider! Und warum es verheimlichen? Ich bin Ingenieur in einem Zweig, der heute geradezu erledigt ist. Andererseits unterzukommen, ist mir nicht gelungen. Gelegenheitsgeschäfte haben mich um mein letztes Geld gebracht. Einmal sah es zwar so aus, als wollte ganz plötzlich das Glück zu mir kommen, aber inzwischen hat es sich niederträchtigerweise als eine Fata Morgana entpuppt.“

„Eine Fata Morgana?“

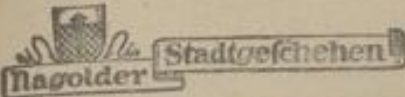
„Ja. Aber das ist eine lange Geschichte. Kommen Sie, da ist eine hübsche Bank, dort will ich Ihnen die Geschichte, die wie ein modernes Märchen klingt, ganz ausführlich erzählen.“

Und Heinz erzählte von seiner seltsamen Erbschaft.

Fränzi hörte aufmerksam zu. Aber als es anfing, spannend zu werden, schwieg Heinz plötzlich und blickte vor sich in den Sand.

„Und?“ fragte sie. „Bisher wäre ja alles in Ordnung!“

„Ja. Aber jetzt kommt die berühmte Wendung. Ich hätte also als Alleinerbe einem



Geschlossenes Handeln — engerer Zusammenschluß

Aus einem Bericht über die Landestagung der Handels- und Gewerbevereine

Ein neues Geschäft in der Marktstraße
In wenigen Wochen wurde der frühere Laden der Mehlhandlung Rauser, Marktstraße 23, zu einer modernen Verkaufsstätte der Firma Pfannkuch & Co. umgebaut. Zwei große Schaufenster geben den Blick frei in das mit großer Sorgfalt eingerichtete Verkaufslokal, das gestern eröffnet wurde.

Wir gratulieren
Herr Christoph Mast (Oberweihenwäarter s. D.), Freudenstädter Straße 38, wird am Sonntag 72 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch.

An alle Heimkehrer
Auf die heute abend um 1/8 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ stattfindende Mitgliederversammlung wird nochmals hingewiesen.

Examensbeginn
Ungewöhnlich früh wurde diesmal für die Fünfer in der Lehrerschule der Termin zur schriftlichen Prüfung angesetzt. Sie haben die Prüfung in Musik und Turnen bereits hinter sich und beginnen am Montag mit dem Schriftlichen. Allen Beteiligten wünschen wir die nötige Ruhe und auch etwas Glück, das nun einmal zu jedem Examen gehört. Die Weihnachtsstimmung wird durch solche „Überraschungen“ freilich nicht gefördert.

Wasser aus eigenem Grund und Boden
Bekanntlich haben die Bohrversuche, die von der Schwarzwälder Dampfschifferei Gebr. Harr auf ihrem Fabrikgelände im Spätsommer unternommen wurden, sehr rasch zu

Wie vom Weihnachtsmann persönlich wird man in den Elektrohäusern Nagold und Wildberg der Elektro-Wohlbild G.m.b.H. bedient. — Qualität, Kundendienst und Preiswürdigkeit stehen immer oben an!

einem Erfolg geführt. Der hier nicht unbekannt Rutengänger Gräße hat sich dabei ausgezeichnet bewährt. Die nicht ganz einfachen Bohr- und Schichtarbeiten wurden von der Baufirma Schauble und Söhne, Schönbrunn, und von Schlossermeister Broß, Nagold, ausgeführt. In 10 m Tiefe erhielt man eine Quellschüttung von 20 Sekundenlithern, die den großen Wasserbedarf der Seifenfabrik (hauptsächlich für die Kühlung) deckt. Der Betrieb ist damit tatsächlich unabhängig von der städtischen Wasserversorgung geworden und erzielt durch den glücklichen Fund eine erhebliche Kostensparnis.

Bekanntgabe für die Kleintierzüchter
Die Abfahrt zur Landesgeflügelausstellung auf dem Killesberg in Stuttgart, an welcher auch der Kleintierzüchterverein Nagold teilnimmt, ist auf Sonntagvormittag 7.30 Uhr (Vorstadtplatz) festgesetzt.

Ferner weist der Kleintierzüchterverein Nagold darauf hin, daß alle Hühner, die zu der Lokalausstellung am 3. und 4. Januar 1933

Weniger Arbeit — Mehr Sauberkeit durch Elektro-Wohlbilds moderne Küchengeräte, die in großer Auswahl und jeder Preislage am Lager sind.

vorgesehen sind, 14 Tage vorher geimpft werden müssen. Die Impfung nimmt Tierarzt Dr. Leistner vor.

Tagung des Gewerbeschulverbandes
Der Gewerbeschulverband Nagold-Altensteig tagte am Donnerstag unter Vorsitz von Bürgermeister Breiting im Sitzungssaal des Rathauses. Wir werden darüber noch berichten.

„Der Wüstenfuchs“

Dem Rommel-Film liegt das Buch des englischen Brigadiers Desmond Young zugrunde, das einen Welterfolg erzielte. Auch der Film befähigt sich größter Objektivität und ist in den Hauptrollen mit James Mason, Jessica Tandy und Cedric Hardwicke ausgezeichnet besetzt. Er zeigt auch mit absoluter Klarheit, wohn bedingungsloser Gehorsam gegenüber einem Verbrecher, der sein eigenes Volk in die Katastrophe zieht, führt.



Heute sind 2 Vorstellungen um 17 und 20 Uhr. Am Sonntag sind sogar 5 Vorstellungen angesetzt: um 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr. Man muß sich diesen Film ansehen.

Im Vorverkauf werden für jede Vorstellung Platzkarten ausgegeben.

Ferien bei der Textilheranstellung
Am Donnerstagabend fand im Traubensaal eine interne Weihnachtsfeier der Textilher-

Wohnkultur und Lebensfreude können Ihre Einkäufe bei Elektro-Wohlbild vermitteln, wenn Sie sich von unserem Kundendienst beraten lassen.

anstalt statt. Die Ferien für die Studierenden haben am Freitag begonnen; am 6. Januar 1933 wird dann der Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Der Umbau bei Foto-Schwarzmaier
In dreimaltiger, zum Teil recht schwieriger Umbauarbeit ist der Laden des Foto-Spezialgeschäfts E. Schwarzmaier, Marktst. 30,

Am 30. November tagte nach einer vorausgegangenem Vorstands-Sitzung der Beirat des Landesverbands der Gewerbe- und Handelsvereine im Gemeindehaus in Korntal unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Hüfner (Eilwangen). In der Tagesordnung wurde das brennendste Problem in ernster Debatte in den Vordergrund gestellt: wie verschafft sich der gewerbliche Mittelstand inmitten der wirtschaftlichen und politischen Strömungen die ihm gebührende Stellung und mit welchen Mitteln wird er in die Lage versetzt, sich zu behaupten? Das Handwerk kann auf eine uralte Tradition zurückblicken. Nur aus ihm heraus konnte sich eine leistungsfähige Industrie entwickeln, und auch fernerhin werden beste Kräfte, die aus finanziellen Gründen nicht zur Selbstständigkeit durchzudringen vermögen, einen Teil ihrer Arbeitskräfte stellen.

Der mittelständische Handel hat seine Aufgabe ebenfalls von alterher in bester Weise als Vertellerstelle vermittelnd in den Dienst des Volkes gestellt. Beide Institutionen sind mittragende Säulen des Staatswesens, deren Erhaltung und Förderung im Allgemeininteresse notwendig ist. Die Gewerbe- und Handelsvereine sind politisch neutral. Die Kundschaft ihrer Mitglieder setzt sich aus allen Gesellschaftsschichten zusammen. Umso notwendiger ist es jedoch, daß sich die Einzelmitglieder in das politische Geschehen durch die Beteiligung an Wahlen, Gewinnung der Abgeordneten für ihre Ständesinteressen und geschlossenes Handeln in lebensnotwendigen Fragen einschalten. So wurde von der Versammlung dringend gefordert, frühzeitig in die Vorarbeiten für die kommenden Bundes-, Landtags- und Gemeindewahlen einzutreten.

Blick in die Gemeinden

Das Rote Kreuz dankt
Das Deutsche Rote Kreuz bat vor kurzem die Bevölkerung um Spenden für die Ostvertriebenen, die in Berliner Lagern leben, dort nur Asylrecht genießen und keine Arbeit erhalten.

Aus dem Altkreis Nagold gingen in Altensteig, Nagold und Wildberg insgesamt 145 Stück Wäsche und 105 Stück Oberbekleidung für Männer, Frauen und Kinder, 5 kg Wolle, Bettstücke, 18 Paar Schuhe und Spielzeug ein. Diese Sachen wurden von Nagold aus direkt nach Berlin weitergeleitet. Das Deutsche Rote Kreuz dankt allen Spendern herzlich im Namen der Ostvertriebenen für den Beweis der Nächstenliebe.

Sportsonderzug nach Ludwigshafen
Anlässlich des Fußball-Länderspiels Deutschland — Jugoslawien am 21. Dezember verkehrt der Sportsonderzug 26/27 nach Ludwigshafen (Rhein) und zurück in folgendem Fahrplan:

Hinfahrt	Rückf. Fahrpr.
8.16 Hochdorf (bei Horb)	22,55 9,20
8.25 Nagold	22,40 9,—
8.38 Wildberg (Württ.)	22,50 8,40

Eintrittskarten für das Fußball-Länderspiel werden im Vorverkauf bei den Fahrkarten ausgaben bis 12. Dezember 12.00 Uhr abgegeben. Näheres bei den Fahrkartenausgaben.

Wir gratulieren
Ebhausen. Herr Christian Kempf, Mühlenbesitzer, kann heute den 83. und Herr Peter Kummer den 71. Geburtstag feiern. Beiden Jubilaren senden wir herzliche Glück- und Segenswünsche.

Emmingen. Heute kann der älteste Einwohner unseres Ortes, Bauer Michael Müller

vollständig erneuert und modernisiert werden. Die hochmodernen, tiefen Schaufenster mit großen Oberlichtern sind zweifelslos ein Schmuckstück für die Marktstraße. Der Eingang zum Geschäft ist nun ganz bequem und auch die Inneneinrichtung ist erneuert. Wer die Umbauarbeiten verfolgt hat, weiß, daß dabei allerhand „Unebenheiten“ beseitigt werden mußten. Man kann Herrn Schwarz-

Elektro-Wohlbild hat seine Geschäftsräume und Warenlager für das Weihnachtsfest gerüstet. — Sie finden mehr und zahlen leichter als Sie erwarten!

maier zu diesem modernen Geschäft, das sich in jeder Großstadt sehen lassen könnte, nur beglückwünschen. Auch die Laboratoriums-räume sind neu und modern eingerichtet. Wie wir erfahren, befindet sich ab sofort das Geschäft nur noch im Haus Marktstraße 30.

Morgen szenischer Vortragsabend
Die Freunde der szenischen Vortragsabende G. Klocces seien nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag um 17 Uhr im Festsaal der Lehrerschule Nagold „Das Weihnachtsmärchen“ von Charles Dickens zum Vortrag kommt. Karten an der Abendkasse.

Weihnachtsmarkt wie in alten Zeiten
Wir haben schon gestern berichtet, daß der Weihnachtsmarkt am Donnerstag einen ungewöhnlich starken Besuch seitens der Verkäufer und der Käufer aufzuweisen hatte. Der Markt hielt bis in die Abendstunden an. Es wurde auch recht lebhaft eingekauft.

Auch auf dem Vieh- und Schweinemarkt herrschte reger Betrieb bei guter Zufuhr; jedoch ging der Handel nicht so flott. Wir haben folgende Umsätze notiert:

	Zufuhr	Verkauf	Preis (DM)
Kalbinnen	14	8	900—1100
Rinder	12	8	280—300
Läufer Schweine	174	97	60—110 *)
Milchschweine	42	24	45—56 *)

*) pro Paar

Hier dürfen Richtlinien des Landesverbands über die einzuschlagenden Wege von Nutzen sein. Ebe auch hier eine erfolgreiche Arbeit geleistet werden kann, ist ein strafbarer Zusammenschluß erste Voraussetzung, um zu einem Erfolg zu kommen. Wer sich heute behaupten will, muß zusammenstehen, wie dies ein kurzer Seitenblick auf die Gewerkschaften und die Landwirtschaft eindeutig zeigt. Halbheiten sind vom Übel und schaden mehr. Daher muß es vordringliche Aufgabe der Gewerbevereine sein, ihre Reihen durch möglichst vollzähliges Erfassen der in Frage kommenden Kreise ihres Bereichs zu stärken und in den noch nicht erschlossenen Gebieten ihre Mithilfe bei der Gründung neuer Vereine einzusetzen. Abseitsstehen, Eigenbrödel oder kleinliche Kritik fördern nur den Zersetzungsprozeß, geschlossenes Auftreten, mutiges Handeln aber vermögen, eine Wende herbeizuführen.

Darum darf kein Verein mehr zögern, dem Landesverband beizutreten und ihm auch die geldlichen Mittel zur Leistung beweglicher Arbeit zur Verfügung zu stellen. Eine engere Zusammenarbeit mit den Innungen, den Handwerkskammern und den Handelsverbänden muß herbeigeführt werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß in der Festlegung dieser grundsätzlichen Richtlinien der Wille der Vertreter aus allen Teilen des Altlandes Württemberg einmütig seinen Ausdruck fand. Es ist zu hoffen, daß die Aufbauarbeit der Vereine in Zukunft rascher vorstatten gehen kann, denn ohne die Resonanz eines großen Mitgliederstandes kann auch der Beirat und die Vorstandschaft des Landesverbands keine ersprießliche Tätigkeit entfalten.

Pfrendorf. Frau Kathrine Renz kann am Sonntag ihren 74. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Walddorf. Gestern wurde Herr Josef Latzel 74 Jahre alt. Wir übermitteln ihm herzliche Glückwünsche.

Wildberg. Frau Karoline Hönisch, geb. Hummel, kann heute im Altersheim den 77. Geburtstag begehen. Wir wünschen ihr auch weiterhin alles Gute.

Altensammittag
Walddorf. Die Kirchengemeinde hatte am vergangenen Sonntagnachmittag die Alten der Gemeinde in den Gemeindefesthall eingeladen, um ihnen ein paar schöne Stunden zu bereiten. Die zahlreiche Beteiligung ließ erkennen, daß unseren Alten diese nun schon zur Tradition gewordene Feier ans Herz gewachsen ist.

Das in der Hauptsache von Mitgliedern des Mädchenkreises ausgeführte Programm brachte neben Gedichtvorträgen und Liedern ein Kurzspiel: „Um den Glauben“, welches das Schicksal der wegen ihres Glaubens vertriebenen Salzburger Protestanten zum Inhalt hatte.

Den Dank der auch mit Kuchen und Kaffee bewirteten Gäste brachte Schneidermeister Brenner zum Ausdruck. In einem Gemeindeabend wurde am gleichen Tag die Aufführung für die Öffentlichkeit wiederholt.

Auflegung
des Viehschnehen-Umlageverzeichnisses
Die Viehschnehenumlage für das Rechnungsjahr 1933 ist ausgeschrieben worden. Beiträge sind zu entrichten:

Für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd und für jedes Maultier 2.— DM, für jedes unter 1 Jahr alte Pferd (Fohlen) 1.— DM, für jedes einer kleineren Rasse angehörige Pferd, für jeden Esel und Maultesel 1.— DM, für jedes 3 Monate alte und ältere Rind 1.— DM, für jedes unter 3 Monate alte Kalb —20 DM, für jedes Bienvolk —20 DM.

Das Umlageverzeichnis ist 6 Tage lang, vom 15. bis 20. Dezember 1933, auf dem Rathaus zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist können von den beteiligten Tierbesitzern beim Bürgermeisteramt Einwendungen gegen die Einträge erhoben werden. Nach Ablauf der Frist erhobene Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Altensteig im Rundfunk
Bei der Gemeinderatssitzung am letzten Mittwoch, die in ihrem öffentlichen Teil eine außerordentlich kurze Tagesordnung aufwies, konnte Bürgermeister Hirschburger bekanntgeben, daß der Südwestdeutsche Rundfunk letzter Tage in Altensteig Aufnahmen gemacht hat, um diese am Sonntag, 21. Dezember, im Rahmen der üblichen Sendung „Stimme der Heimat“ zu senden. Aufnahmen wurden gemacht in den beiden Besteckfabriken in der Gerberei Hermann Luz und im Sägewerk Gebr. Theurer. Die Sendung dauert 28 Minuten.

Ferner gab Bürgermeister Hirschburger bekannt, daß am Freitag, dem 19. Dezember, die offizielle Einweihung des Milchhofes Altensteig der Milchversorgung Pforzheim stattfinden wird, wozu der Gemeinderat eingeladen ist. Der Bau des Milchhofes, die Finanzierung, selbst die Anlage und die technische Einrichtung sind ein einzigartiges Verdienst von Herrn Direktor Krüger. Durch diese Anlage der Milchversorgung Pforzheim ist das



Aufführung der „Zauberflöte“ verschoben
Das Gastspiel der deutschen Musikbühne am 16. Dezember mit der „Zauberflöte“ muß bis zum neuen Jahr verschoben werden. Im Vorverkauf bereits bezogene Karten werden zurückgenommen.

Wir gratulieren
Frau Marie Fuchs wird heute 72 Jahre alt; am Sonntag kann Herr Christian Luz den 75. Geburtstag feiern. Wir übermitteln beiden unsere herzlichsten Glückwünsche.

Mitgliederversammlung der Heimkehrer
Der Ortsverband der Heimkehrer Altensteig hielt am 6. Dezember im Gasthaus zum „Dreikönig“ eine gut besuchte Versammlung ab. Vorsitzender Hennefarth eröffnete den Abend mit einer Gedenkminute für die verstorbenen oder in Gefangenschaft befindlichen Kameraden und begrüßte dann vor allem die Gäste aus Calw. Alle vorliegenden Punkte konnten in rascher Folge mit einstimmigem Beschluß erledigt werden. Kreisvorsitzender Huwe trug ebenfalls zur Klärung verschiedener Fragen bei. Es wurde auch beschlossen, am Samstag, den 27. Dezember, im „Waldfrieden“ eine Familienfeier zusammen mit den Angehörigen sowie den Angehörigen der Vermissten und allen der Sache noch fernstehenden ehemaligen Kriegsgefangenen abzuhalten. Der Ortsverband ladet dazu schon heute herzlich

Adventsmusik in der Stadtkirche
Wir weisen nochmals auf die am Sonntag um 20 Uhr in der Stadtkirche stattfindende Adventsmusik des Ev. Kirchenchors hin. Es kommt u. a. zum Vortrag die Weihnachtskantate von Vincent Lübeck „Willkommen süßer Bräutigam“. Es wirken mit: das Kammerorchester Altensteig, ferner als Solisten Ilse Koch (Sopran), Elisabeth Ellenrieder (Sopran), Werner Koch (Orgel).

Hausmusikabend der Oberschule
Die Oberschule hatte am letzten Mittwochabend die Eltern der Schüler zu einem Hausmusikabend eingeladen. Der größte Saal im Unteren Schulhaus war bis auf den letzten Platz besetzt, ein gutes Zeichen der Verbundenheit zwischen Elternhaus und Schule. Studienrat Dr. Koch sprach Worte der Begrüßung und Einführung. Alljährlich wird in einem solchen Abend die Arbeit der Schule und ihrer Schüler auf dem Gebiete der Musik mit einem öffentlichen Auftreten belohnt. Dr. Koch dankte allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, insbesondere Studienrat Lang, dem Leiter und aktiven Musiker, auf dem die Verantwortung des Abends ruht.

Und nun wickelte sich ein buntes Programm ab. Angefangen mit den Kleinsten, mit den einfachsten Instrumenten, selbst der Blockflöte und der Mundharmonika und dem rührenden Weihnachtslied von einem kleinen Mädchen gesungen, bis zu den Spitzenkünstlern und Künstlerinnen der Klassen V und VI mit bravourösen Leistungen und Darbietungen Bachscher, Schubertischer und Chopinischer Musikstücke, Sonaten, Walzer und anderer Stücke. Unter Leitung und aktiver Mitwirkung von Studienrat Lang spielten Geiger, Cellisten und andere als kleines Hausorchester in sehr schöner Zusammenarbeit.

Herr Armbruster als Vertreter des Elternbeirates der Oberschule Altensteig fand am Schlusse sehr herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die gehörten Genüsse, die von einer fleißigen Arbeit und Liebe zur Musik zeugen.

Mit dem VII. nach Calw
Am Sonntag werden in der Stadthalle in Calw die Kreismeisterschaften im Hallenhandball ausgetragen. An diesem Turnier nimmt auch die Handballabteilung des VII. Altensteig teil. Interessenten sind zur Mitfahrt herzlich eingeladen. Abfahrt mit Omnibus pünktlich um 9.30 Uhr am Marktplatz.

„Unschuld in 1000 Nöten“
In den „Grünen-Baum“-Lichtspielen läuft über das Wochenende die Geschichte von dem kleinen Ladenmädchen im großen Modehaus „Regenbogen“. Der Zufall und das Versehen spielen bei der lustigen Geschichte eine große Rolle; er verhilft Eva nicht nur zu einem prachtvollen Abendkleid, sondern sogar am Schluß noch zu einem Mann. Carl Boese führt Regie und versteht es, die Höhepunkte vorzubereiten. In den Hauptrollen sieht man Hannelore Schroth, Wolf Albach-Retty, Oskar Sima, Elena Luber, Rudolf Platte u. a. Ein guter Unterhaltungsfilm mit Tempo und Humor.

In der 1. Nachmittagsvorstellung am Sonntag wird nochmals „Tarzan und die Amazonen“ gezeigt.

Milchbezugsgebiet Altensteig auf immer milchwirtschaftlich konkurrenzfähig gemacht.

Der Bürgermeister überreichte in der öffentlichen Sitzung Straßewart Schlecht, der seit 1. Juli 1921 im Dienste der Stadt stand, als Anerkennung DM 200.— und sprach im für seine Dienstleistung für die Stadt den Dank aus. — Auf Antrag der Volksschule wurde zum Schulhof des mittleren Schulhauses ein kleiner Garten mit ca. 200 qm unterhalb der Stadtmauer geschlagen. Der Platz soll aufgefüllt, etwas befestigt und mit einem Zaun versehen werden. — Ferner gab der Bürgermeister die erwartete Betriebsatzung für die 2 städtischen Versorgungsbetriebe Elektrizität und Wasser-Werk bekannt, die zu den städtischen Werken zusammengezogen werden sollen. — Von dem durch die Stadt erbauten 6-Familien-Wohnhaus sollen nun 4 vermietet werden. Interessenten können sich beim Wohnungsamt melden. Mietpreis ca. 40—50 Mark monatlich.

Kreismeisterschaften im Hallenhandball

Nachdem bereits vorletzten Sonntag die Saison des Hallenhandballs durch ein Turnier in der Calwer Stadthalle eröffnet wurde...

Tagen einen reibungslosen und schnellen Ablauf des Turniers gewährleisten.

Eingeteilt wurden die Mannschaften in vier Gruppen und zwar, I. Gruppe: Ebhausen, Altensteig, Haiterbach, Simmersfeld, Dornstetten, II. Gruppe: Nagold, Bondorf, Hirsau, Calw, Altingen, III. Gruppe: Freudenstadt, Bialersbronn, Oschelbronn, Neuenbürg, IV. Gruppe: Calmbach, Calw II, Hirsau II.

Die beiden Gruppensieger der Gruppen I und II sowie die 1. und 2. Mannschaft der Gruppe III kämpfen um die Kreismeisterschaft.

Diese Entscheidungsspiele werden gegen 17 Uhr zur Austragung gelangen. Die Mannschaften der Kreisklasse I haben dabei zwar nur Außenseiterchancen...

gottesdienst der Oberschule, 8.15 Uhr; Schülergottesdienst der Volksschule. — Donnerstag, 18. Dezember, 14 Uhr: Missionsverein (Vereinshaus).

Iselshausen

3. Advent, 14. Dezember, 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (P), 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr: Bibelstunde (Klenk).

Methodistengemeinde Nagold

Sonntag, 14. Dezember, 9.30 Uhr: Gottesdienst, 10.45 Uhr: Sonntagschule, 19.30 Uhr: Abendgottesdienst. — Dienstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr: Jungschar. — Mittwoch, 17. Dezember, 14.30 Uhr: Bibelstunde, Altenheim, 17 Uhr: Religionsunterricht, 20 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr: Übungsstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr: Übungsstunde des Posaunen-Chors.

Katholischer Gottesdienst

am 14. Dezember 1952 (3. Adventssonntag) Nagold: 9 Uhr: keine Frühmesse; 17 Uhr: Adventsandacht. — Rohrdorf: 7.30 Uhr. — Wildberg: 10.30 Uhr, eine Stunde später als sonst.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 14. Dezember, 9 Uhr: Christenlehre, 10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kinderkirche, 20 Uhr: Adventsmusik in der Kirche. — Montag, 15. Dezember, 20 Uhr: Jungschar. — Donnerstag, 18. Dezember, 8 Uhr: Schülergottesdienst, 18 Uhr: Jungschar für Jungen, 20 Uhr: Mädchenkreis (Weihnachtsfeier im Pfarrhaus). — Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr: Männerkreis.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 14. Dezember, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr: Sonntagschule. — Montag, 15. Dezember, 20 Uhr: Frauenabend. — Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr: Frauen- und Männerstunde. — Donnerstag, 18. Dezember, 20.15 Uhr: Jugendstunde.

VEREINSANZEIGER

Ev. Kirchenchor Altensteig: Sonntag 17 Uhr Hauptprobe in der Kirche. Kammerorchester Altensteig: Sonntag 16.30 Uhr Hauptprobe in der Kirche.

Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Kreisvorsitzenden für Handball H. Wahl, Nagold. Die Aufgabe des Turniers ist es, für die württembergischen Hallenmeisterschaften die beiden besten Mannschaften des Bezirks ausfindig zu machen.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Verlängerung der Straße

Iselshausen—Pfalzgrafenweiler notwendig Pfalzgrafenweiler. Die Verlegung der Landstraße I, Ordnung (Nr. 352) aus Richtung Iselshausen auf Markung Pfalzgrafenweiler zur direkten Einmündung in die Bundesstraße 28 ist ein dringendes Erfordernis.

Der Bürgermeister wurde deshalb vom Gemeinderat beauftragt, das dringende Bedürfnis einer Verlegung erneut an maßgeblicher Stelle vorzutragen. Die Linienführung wurde 1936 beim Bau der Umgehungsstraße als vorläufig festgelegt, sie ist aber für den heutigen Verkehr untragbar, weil größere Fahrzeuge und Lastzüge in Richtung Freudenstadt—Iselshausen und umgekehrt Kehre und Einmündung überhaupt nicht befahren können.

Christus hat das und das für mich getan, umsonst und aus lauter Gnade und Liebe, warum soll' ich nicht auch um seinetwillen alles frei und umsonst tun meinem Nächsten?" Martin Luther.

Zum dritten Advent hören wir die Geschichte von Johannes dem Täufer. Der „Befehl Gottes geschieht zu ihm“. Was steckt allein in diesem Wort! Er kommt in alle Gegend um den Jordan. Er predigt die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Wie geschrieben steht in dem Buch der Reden Jesajas: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: „Bereitet den Weg des Herrn! ... Und alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.“

„Was sollen wir denn tun?“ Wie oft fragen wir uns das in dieser Zeit der Vorbereitung auf das Christgeburtstfest mit der bei uns üblichen Bescherung. Wir möchten so gern vielen eine Freude bereiten, indem wir ihnen ein

Geschenk machen. Aber wo anfangen und wo aufhören? Da ist guter Rat teuer. Nun, da gibt uns Martin Luther den besten Rat, und das Wort des Täufers vollendet ihn. Aufhören? Bei uns selber! Anfangen? Da, wo die Not am größten ist, das wissen wir aus dem Munde des Heilandes selber: der, der unserer Liebe und Hilfe am meisten bedarf. Aber nun kommt die Hauptsache: Schenken, ohne ein Gegengeschenk zu erwarten. Schenken, ohne uns selber damit zu beschenken.

Ach, wie schwer fällt es uns, damit Ernst zu machen, selber auf etwas zu verzichten. O schenken wir in Hülle und Fülle, wie wir es vermögen, aus vollem Herzen und aus vollen Händen. Es gibt so viele leere Herzen und so viele leere Hände. Bereiten wir damit den Weg des Herrn, daß alles Fleisch den Heiland Gottes sehe. Das ist der tiefste Sinn unseres Schenkens. Das Höchste, was wir vermögen: das Heil mitverkündigen, zum Glauben führen, die noch nicht oder nicht mehr glauben. Das ist das größte Geschenk, das wir machen können. Aber frei und umsonst, nur aus der Liebe Gottes, des Vaters, und seines Sohnes. W. R.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

3. Advent, 14. Dezember, 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (B), 10.50 Uhr: Kindergottesdienst, 11 Uhr: Christenlehre (Töchter), 19.30 Uhr: Abendgottesdienst (Vereinshaus). — Mittwoch, 17. Dezember, 7.45 Uhr: Schüler-

Für Weihnachtsgeschenke: Wäscheleinen, Einkaufsneze, Blocker, Fußmatten, Roßhaarbesen, Roßhaarhandfeger. Für den Weihnachtspfutz: Bodenwachs, Bodenöl, Schauerlöcher, Stahlspäne, Fensterleder, Mop, Sorghobesen, Sämtliche Bürstenwaren.

Karl Kohler Seilere und Bürstenpezialgeschäff Altensteig Rosenstr. - Tel. 252

Trinkt Gambrinus Weihnachts-Bier und Doppelbock. 7 Punkte machen diese Uhr zum idealen Festgeschenk: VOLLANKER (Schweizer Ankergang), 17 Steine, wassergesch., stoßgeschützt, mit Goldnaulage, Modell H- und D-Armbanduhren, Tisch- u. Wanduhren, Bestecke, Taschingen, Geschenkartik., Schmuck.

Ein Möbelstück unter dem Weihnachtsbaum aus der Möbelhandlung Holler Nagold. Telefon 255. bereitet immer große Freude und ist praktisch. Teilzahlung bis zu 16 Monate.

Bin ab sofort jeden Dienstag nicht Mittwoch in dem Gasthaus Sattler in Altensteig. Frau Erna Kuhl, Putzmachermeisterin Pfalzgrafenweiler.

Bodenteppiche als Weihnachtsgeschenk. Boucle, Größe 200/300 ab DM 109.50. Plüsch, Größe 200/300 ab DM 182.—. Sisal für Küche ab DM 84.—. Linoleum- und Siragula-Teppiche. Boucle-, Kokos-, Sisal- und Jutaläufer in jeder Preislage und verschiedenen Mustern. Bettumrandungen, Brücken und Bettvorlagen in gut sortierter Auswahl.

im Fachgeschäft Friedrich Ruf Altensteig. Ab DM 45.— 3% Rabatt. Infolge Verheiratung meines langjährigen Mädchens suche ich für Januar/Februar bei besten Bedingungen tüchtige, gediegene Hausgehilfin vorwiegend für gepflegten Privathaushalt (ohne Landwirtschaft) 2 Buben (10 und 12 J.). Frau Margot Schmid, Kunstmühle, Sulz a. N. — Telefon 215

Schlachtplatte bei guter Unterhaltung im Café Niethammer Oberjettingen. Zu verkaufen gut erhaltenen Kinderkorbwagen, Kindersportwagen, gebrauchtes, gut erhaltenes Herren-Fahrrad. Aushunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Reisender mit Führerscheinklasse 3 zum Besuch der Landwirtschaft ab 1. 1. 53 gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter Nr. 777 A an die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Anzeigen bitten wir frühzeitig aufzugeben!

Günther für ein glückliches Leben in allen Ausführungen und Preislagen wie immer von Günther. NAGOLD, Bahnhofstr. gegenüber dem Hotel Post.

Wir dürfen tollent! Gepanzerte Böden halten mehr aus. Panzer EDEL-HARTWACHS. Nur im Fachgeschäft. Altensteig: Hans Schmid

3 Tll. feinste Schokolade DM 1.75. Hustenbonbon, 100 gr DM -.15. feinsten Kakao, 125 gr Paket DM -.70. Weizenmehl, Type 550, 2 1/2 kg Beutel, naturrein 1.90. 0,7 Ltr. Wermut Rotgold, kein Flaschenpfand -.94. 1st. Bohnenkaffee, 100 gr DM 2.70. Konditorei Flaig, Altensteig

Stadt Altensteig. Zu dem am Mittwoch, den 17. Dezember 1952 hier stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt wird freundlich eingeladen. Es gelten folgende Bedingungen: Personen aus den Maul- und Klauenseuche-Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt zum Markt nicht gestattet. Ebenso darf Vieh aus solchen Gebieten nicht aufgetrieben werden. Altensteig, den 15. Dezember 1952. Bürgermeister aml.

Praktisch schenken an Uhren denken! Eine ZeniRa als Festgabe.

Aber auch moderner Schmuck, feine Bestecke und Tafelgeräte sowie Optik sind Geschenke mit dauerndem Wert und langer Freude. Reichhaltige Auswahl aller führenden Fabrikate finden Sie bei Günther. NAGOLD, Bahnhofstr. gegenüber dem Hotel Post.

Wir dürfen tollent! Gepanzerte Böden halten mehr aus. Panzer EDEL-HARTWACHS. Nur im Fachgeschäft. Altensteig: Hans Schmid

3 Tll. feinste Schokolade DM 1.75. Hustenbonbon, 100 gr DM -.15. feinsten Kakao, 125 gr Paket DM -.70. Weizenmehl, Type 550, 2 1/2 kg Beutel, naturrein 1.90. 0,7 Ltr. Wermut Rotgold, kein Flaschenpfand -.94. 1st. Bohnenkaffee, 100 gr DM 2.70. Konditorei Flaig, Altensteig

Stadt Altensteig. Zu dem am Mittwoch, den 17. Dezember 1952 hier stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt wird freundlich eingeladen. Es gelten folgende Bedingungen: Personen aus den Maul- und Klauenseuche-Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt zum Markt nicht gestattet. Ebenso darf Vieh aus solchen Gebieten nicht aufgetrieben werden. Altensteig, den 15. Dezember 1952. Bürgermeister aml.

HELO-Wochenschlager Geschenk-Karton DM 1.50 herabgesetzter Räumungspreis. Spezialgeschäft Altensteig. Tausche oder verkaufe zwei neuerliche Patent-Federröste 100 x 200 gegen 90 x 100. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Es weihnachtet auch in der Großstadt

Aber das Schöne ist die Krippenausstellung im Alten Schloß

Stuttgart, Dezember

Auf dem Marktplatz, Charlottenplatz, Schillerplatz und in einigen angrenzenden Straßen beginnt heute der traditionelle Weihnachtsmarkt. Es dürfen dieses Jahr nur Dinge verkauft werden, die zum Fest gehören.

stammt ein Tempelinterieur in phantastischem Rokoko, eine Massenzone mit Volk, Priestern, mit dem siebenarmigen Leuchter und der Beschnidung Christi, die in all dem Glanz fast untergeht.

Das Pendant zur großen Gutenzeller Krippe bildet eine „Anbetung der Hirten“ aus Salzburg, ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert. Die halb-lebensechten Figuren mit den markanten Gesichtern stammen sichtlich aus einem ganz anderen Seelenklima.

Den Kindern macht die Krippenszene Freude aus Reichtum am meisten. Snaß oben stehen die Kirchen und Erkerhäuser der alten Reichsstadt. Darunter zeigt eine bunte Landschaft allerlei Volk und Einstadlerleben.

Die Röcke werden drei Zentimeter länger

Seegrün als neue Modefarbe, Ärmel kurz, nahtloser Wickelrock aus Popeline

Ludwigsburg. Unter den Frühjahrsmoden, die Pamina (Textilwerk Mann GmbH, Ludwigsburg) vor einem großen geladenen Kreis gezeigt hat, fiel eine Neuerung besonders auf: die Kleider werden im Frühjahr drei Zentimeter länger getragen.

Adolf Mann - sein interessanter Lebensweg vom Stifter über den Studienrat zum Unternehmer macht erklärlich, daß er seine Modeschauen zu einer Art Empfang mit sozialpolitischen Gesprächen ausgebaut hat - ist durch seine „Pamina“-Jersey-Modelle der Qualität verpflichtet.

Krippe aber noch viele Zutaten bekommen. Die neueste ist ein unsichtbarer Elektromotor, der auf Anheben einige Figuren dergleichen, spalten lassen, läuten läßt.

Wer aus dem Weihnachtsstübchen der Straßen kommt und den nur von den Krippen her erhellenen Raum unter dem Dach des Alten Schlosses betritt, wechselt nicht nur die Atmosphäre, sondern auch eine Dimension des Schönen und Erlebten. Dort ist die durch Massierung dekorativer Elemente auf rein optischem Weg erzeugte Stimmung die von der Weihnachtsstube so gut wie nichts mehr weiß.

Der Unglücksfall in Göppingen

Göppingen. Nach der Darstellung von Landrat Seebich, Göppingen, hat sich der Unglücksfall in der Kinderabteilung des Kriekrankenhaus Göppingen, über den wir in unserer Ausgabe vom 4. Dezember berichteten, folgendermaßen abgespielt: Am 21. November hat eine Schwester nach der Versorgung eines 6 Monate alten Säuglings eine elektrische Wärmelampe zu nahe an dessen Bett aufgestellt.

Zu dem Kommentar, den wir am folgenden Tag auf derselben Seite zu dem Unglücksfall veröffentlicht haben, wird bemerkt, daß der Amtsarzt, die Kriminalpolizei und der Untersuchungsrichter sofort verständigt wurden. Außerdem sei dem Kreisrat von Göppingen in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 28. November eingehend über den Fall berichtet worden.

Zum zweitenmal suspendiert

Kehl. Der Bürgermeister von Kehl, Dr. Ernst Marcello, ist zum zweiten Male von seinem Amt suspendiert worden. Bereits Mitte September hatte ihn der Landrat für drei Monate seines Amtes enthoben, weil dem Gemeinderat die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister unmöglich erschien.

Nun war es das Referentenprotokoll des S-Bahnen, das Marcello vorläufig seines Dienstes enthoben und gegen ihn ein Dienststrafverfahren eingeleitet hat. Es wird ihm vorgeworfen, den Kehler Gemeinderat fortgesetzt und bewußt bröckelnde und damit gegen die demokratischen Grundsätze der Gemeindeordnung verstoßende zu haben.

Aus Südwürttemberg

Zulassung zum gehobenen Verwaltungsdienst

Tübingen. Wie das Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern mitteilt, werden zum 1. Mai 1953 bei Bürgermeisterämtern und Verwaltungsaktuaristen Nachwuchskräfte für den gehobenen Verwaltungsdienst eingestellt.

Die näheren Auskünfte über Gesuchunterlagen, Ausbildung, Lehrstellen usw. erteilt das zuständige Landratsamt. Die Bewerbungen müssen bis 20. Januar 1953 beim Landratsamt eingegangen sein.

Maul- und Klauenseuche geht weiter zurück Tübingen. Die Maul- und Klauenseuche ist in Südwürttemberg und Hohenzollern seit Monatsbeginn weiter zurückgegangen. Ohne daß neue Ausbrüche gemeldet wurden, herrscht sie heute noch in sechs Gemeinden des Regierungsbezirks, und zwar im Kreis Tübingen in der Stadt selbst und Hageloch, im Kreis Reutlingen in Urach, und im Kreis Münsingen in Aichelau, Böllingen und Zainingen. Mehr Tagen noch weiter abklingt.

Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten

Tübingen. Über die Weihnachtsfeierzeit werden Sonntagsrückfahrkarten in den üblichen Verbindungen ausgeben. Sie gelten zur Hinfahrt vom 23. Dezember, 12 Uhr, bis 28. Dezember, 24 Uhr, zur Rückfahrt vom 24. Dezember, 12 Uhr, bis 29. Dezember, 24 Uhr.

Die Sonntagsrückfahrkarten zu Neujahr gelten zur Hinfahrt vom 31. Dezember, 12 Uhr, bis 1. Januar, 24 Uhr, zur Rückfahrt vom 31. Dezember, 12 Uhr, bis 2. Januar, 24 Uhr.

Kurze Umschau im Lande

Bei einem Kioskeinbruch in Biberach wurden 800 Zigaretten und Rauchwaren im Wert von 560 DM gestohlen.

Auf der eisglatten Straße bei Ebersbach im Kreis Göppingen stieß ein Lieferwagen mit einem Lastzug zusammen und geriet in Brand. Der Fahrer erlitt einen Schädelbasisbruch und starb wenige Stunden später im Krankenhaus.

Eine „Gesellschaft der Freunde des alten Meersburg“ wurde in Meersburg gegründet. Zuerst will die Gesellschaft die Mittel für die Wiederherstellung der alten Schloßmühle beschaffen.

Drei Arbeiter, die in Singen bei der Verachtung eines sieben Meter tiefen Grabens von Sandmassen verschüttelt worden waren, konnten von ihren Arbeitskameraden lebend geborgen werden.

Eine Dachkonstruktion mit sieben Stahlträgern stürzte in der Uimer Güterabteilung in sich zusammen. Da die Trümmer durch abgestellte Güterwagen aufgefangen wurden, erlitten nur zwei Arbeiter leichte Verletzungen.

Vom Pirschgang nicht mehr heimgekehrt ist ein 60jähriger Jagdpächter aus Hohenhaslach, Kreis Vaihingen/Enz. Vermögich durchsuchte die Ortspolizei mit Fackeln nachts den Wald. Erst am nächsten Tag wurde der Mann tot im Wald gefunden. Er war einem Herzschlag erlegen.

Hühner und Tauben auf dem Killesberg

Die Landesgeflügelausstellung zeigt 4200 Tiere

Stuttgart. Auf der diesjährigen Landesgeflügelausstellung in Stuttgart, die am Samstag und Sonntag auf dem Killesberg zu sehen ist, haben etwa 700 Geflügelzüchter aus dem Gebiet von Württemberg und Hohenzollern ihre Prachtexemplare ausgestellt. Mit etwa 4200 Tieren übertrifft diese Schau alle bisherigen Veranstaltungen des Landesverbandes.

Vertreten sind etwa 150 Hühnerassen und 300 Taubenrassen. Bei den Hühnern nehmen die „Rhodländer“, „Schwarze Rheinländer“ und „Italiener“ den größten Platz ein, ein Zeichen, daß diese Rassen die wirtschaftlichsten sind.

Der Bund Deutscher Geflügelzüchter, der in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, hat 100.000 Mitglieder, die in 4000 Vereinen zusammengeschlossen sind. Daß er nicht die Steigerung der Tierbestände, sondern die der Zuchtleistung anstrebt, davon kann sich der Besucher in dieser Ausstellung überzeugen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Höhrerzucht kann daran gemessen werden, daß ihr jährlicher Erzeugungswert etwa dem einer Getreideernte in Deutschland entspricht. Der Bund Deutscher Geflügelzüchter, der in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert, hat 100.000 Mitglieder, die in 4000 Vereinen zusammengeschlossen sind.

Neben der eigentlichen Geflügelchau hat auch die einschlägige Industrie ihre Erzeugnisse ausgestellt.

Über 30 Einbrüche, die im vergangenen Jahr in Ludwigsburg von einem unbekanntem Täter verübt worden waren, konnten nun aufgeklärt werden. Als Täter wurde ein 40jähriger Mann festgenommen. 26.000 DM Bargeld konnte neben einer größeren Zahl wertvoller Uhren und Schmuckstücke sichergestellt werden.

Durch eine Explosion im Schmelzofen einer Stuttgarter Metallgießerei erlitt ein 52jähriger Arbeiter lebensgefährliche Verbrennungen.

Auch das wurde berichtet

Die Weihnachtsmänner in Göppingen haben sich über die bösen Buben der Stadt beschwert und gedroht, daß sie sich nächstes Jahr nicht mehr in den Straßen blicken lassen werden. Die Buben, so erklärten die Nikolaus, seien demart ungezogen, daß sie die Weihnachtsmänner nicht nur an Mantel und Bart zupfen, sondern sie mit Pfeifpatronen, Kautschukröhren und Raketen attackierten, so daß ihnen fast der Bart vom Gesicht gebrannt wurde.

angvereins in Stockheim, Kreis Heilbronn, ihrer Dirigentin dafür, daß sie nun schon zehn Jahre lang die beiden Chöre ehrenamtlich leitet. Die männlichen Mitglieder der Chöre haben nämlich beschlossen, ein der Dirigentin gehörendes Brachland in diesem Winter zu einem Weinberg zu rigolen. Tendore und Blässe wollten abwechselnd arbeiten. Die von den Büssen zu rigolende Fläche soll einen tiefdunklen Trollinger und das von den Tendoren bearbeitete Land silberhellen Weißwein bringen.

Auf dem Arbeitsamt in Tettleng wurde ein Jugoslawe, der Arbeitslosenfürsorge empfängt, aggressiv. Das Arbeitsamt hatte herausbekommen, daß er durch den Verkauf von Altmetall innerhalb eines Jahres 1450 DM verdient hatte ohne daß er diese Nebeneinnahmen angemeldet hätte. Zuerst bedrohte der Mann den Beamten, der ihm Vorhaltungen machte, mit dem Federhalter, dann verabschiedete er ihm ein paar Federfedern und zuletzt versetzte er ihm sogar Fußtritte. Das Amtsgericht verurteilte den hitzigen Besucher zu einer Geldstrafe.

Das Frankfurter Schöffengericht mußte kürzlich im Erdgeschoß des Frankfurter Justizgebäudes verhandeln, weil die drei Zeugen schwere Angeklagte, in Frankfurts Unterwelt unter dem Spitznamen „Kaiserin von China“ bekannt, keine Treppen steigen kann. Die Schöffen zeigten vor dieser Majestät aber wenig Respekt und verurteilten sie wegen fortgesetzter gewerkschaftlicher Hetzerei zu einem halben Jahre Zuchthaus Katharina Löb, so heißt die Holde mit ihrem bürgerlichen Namen hatte von März bis Juni 1951 in großem Umfang gestohlenen Bahngut aufgekauft und weiterveräußert.

In einer außergewöhnlichen Form danken die männlichen Mitglieder des Kirchenchors und Ge-

Wie wird das Wetter?

Ausichten bis Sonntagabend: Unbeständig, meist bewölkt, zeitweise Niederschläge, die oberhalb 800 m in Schnee übergehen, relativ mild, in tieferen Lagen auch nicht über 9 Grad, tagsüber 5-8 Grad. Frische südwestliche bis westliche Winde.

Schneebericht vom Freitag

Schwarzwald: Feldberg 20, Schönsland 20, Hinterzarten 13, Kniebis 20, Schiltkopf 15, Ruhestein 20, Kurhaus Band 20, Hornsgründe 4, A 11 2 u. Oberdorf 15, Nebelhorn 19, Rieslern 20, Hirschegg 20, Obersaulen 20, Seelitz 46. Über der 1000-m-Grenze im allgemeinen Pulverschnee und gute Sportmöglichkeiten.

Table with 4 columns: 'Schenk ihr ARWA!', 'Schühgrösse', 'Strümpfgrösse'. Rows include sizes 37, 38, 39, 40, 41 and corresponding sock sizes 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2.

Advertisement for ARWA socks. Text: 'Sie hat mir einen Wunsch-ARWA... denn elegante Strümpfe hat eine Frau nie genug. Arwa von 4,90 D.M. an erhältlich bis zum kostbaren Arwa-noblesse für 7,90 D.M.' Includes an image of a sock.

Was sendet der Rundfunk



vom 14.-20. Dezember
Südwestfunk
mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten; 6.10 Marktberichte; 6.15 Frühmusik; 6.30 Morgengymnastik; 6.50 Morgenandacht; 7.00 Nachrichten; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Internationale Pressestimmen; 9.00 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend (Di. Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 10.45 Sendepause (Mo. Di. Do. F. Sa.); 10.50 Sendepause (Mi.); 11.00 Prober Klang am Morgen; 12.45 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten; 13.00 Presseschau; 13.30 Musik nach Tisch; 14.30 Frz. Sprachunterricht; 15.30 Kurznachrichten; 16.15 Wir berichten aus Bad-Württemberg; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachtstudio (außer Do., Fr., Sa.) 23.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.)

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.55 Sendebeginn; 5.00 Frühmusik; 5.30 Marktbericht; 5.30 Nachrichten; 6.00 Nachrichten; 6.05 Das geistliche Wort; 6.40 Südwest-Heimatpaß; 7.00 Nachrichten; 7.05 Das geistliche Wort; 7.15 Werbefunk; 7.55 Nachrichten; 8.00 Frauenfunk; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 10.10 Suchdienst; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer...

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Aus anderen Sendeprogrammen

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists programs from other stations.

Mo und Fr.), 12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 2250 aus Baden; 13.00 Werbefunk; 13.05 Schulfunk (außer Sa.); 14.00 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mi., Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpaß; 18.30 Kurznachrichten; 18.40 Stimme Amerika; 19.30 Nachrichten; 19.40 von Tag zu Tag (außer Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeschluß (Mo und Fr.)

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for other stations.

Man wünscht sich - man schenkt sich

Am „Silbernen Sonntag“ zu Zinsler nach Tübingen oder Herrenberg

Jetzt ist unsere Weihnachts-Auswahl am größten. Wir verfügen über so viel geschulte Mitarbeiter, daß Sie auch an lebhaften Einkaufs-Tagen gut beraten werden. Benützen Sie die günstigen Fahrgelegenheiten nach Tübingen und Herrenberg. Die Bundesbahn gibt schon ab Samstagmittag 12 Uhr Sonntags-Rückfahrkarten aus.



DER MAGNET FÜR NAH UND FERN!

5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1952

rückzahlbar zum Nennwert am 1. Dezember 1957

Zeichnungsangebot

Die Bundesrepublik Deutschland begibt zur Konsolidierung von kurzfristigen Verbindlichkeiten, die sie für die Finanzierung von Ausgaben für werbende Zwecke eingegangen ist, auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1952 (BGBl. II S. 605) eine 5% Anleihe im Betrage von DM 500 000 000,—.

Die vorstehend bezeichneten DM 500 000 000,— der Anleihe werden durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Übernahme eines Betrages von DM 400 000 000,— ist vom Konsortium zugesagt worden.

Ausstattung der Anleihe

Stückelung:	Die Anleihe wird in Stücken von DM 100, 500, 1000, 5000, 10000 und 100000 ausgefertigt. Sämtliche Stücke lauten auf den Inhaber.
Verzinsung:	Die Verzinsung der Anleihe beträgt jährlich 5%. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 1. Juni und 1. Dezember jeden Jahres zahlbar. Der erste Zinsschein wird am 1. Juni 1953 fällig.
Laufzeit:	Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird am 1. Dezember 1957 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Anleihestücke bei der Bundes-schuldenkasse in Bad Homburg v. d. H., sämtlichen Niederlassungen der Landeszentralbanken und bei den sonst vom Bundesminister der Finanzen zu bezeichnenden Stellen. Die Zinsen werden jeweils gegen Rückgabe der Zinsscheine durch die gleichen Stellen ausgezahlt.
Mündelsicherheit:	Die Anleihe ist nach § 1807 Ziffer 2 BGB. mündelsicher.
Börseneinführung:	Die Börseneinführung wird nach Erscheinen der Stücke an allen Börsen im Bundesgebiet und in Berlin (West) veranlaßt.
Lombardfähigkeit:	Die Anleihe ist lombardfähig im Sinne des Landeszentralbank-Gesetzes (§ 13 Abs. 1 Ziff. 5. c).
Steuervergünstigungen	
a) für den Zeichnungsbetrag:	Der unmittelbare oder mittelbare Ersterwerb der Anleihe ist als steuerbegünstigter Kapitalansammlungsvertrag nach Maßgabe einer Anordnung der Bundesregierung anerkannt. Hiernach sind die für den Erwerb der Anleihe aufgewandten Beträge als Sonderausgaben im Rahmen des § 10 des Einkommensteuergesetzes (§ 20 der Lohnsteuerrückführungsverordnung) abzugsfähig.
b) für die Zinserträge:	Die Zinserträge sind gemäß den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Förderung des Kapitalmarktes von der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Kirchensteuer und der Abgabe Notopfer Berlin befreit.

Stückeverfügung: Den Erwerbern der Anleihe wird zur Wahl gestellt, die Eintragung in das Bundesschuldbuch oder die Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapier-sammelbank über ein Kreditinstitut oder die Ausfertigung von Stücken zu beantragen.

Zeichnungskurs:

Der Zeichnungskurs beträgt

98% spesenfrei

unter Verrechnung von Stückzinsen. Börsenumsatzsteuer ist vom Ersterwerber nicht zu entrichten.

Zeichnungsfrist und Zeichnungsstellen:

Zeichnungen werden in der Zeit vom 11. Dezember 1952 bis 17. Januar 1953

bei den unten genannten Banken und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung der Landeszentralbanken sowie aller übrigen nicht namentlich aufgeführten Kreditbanken, Privatbankiers, Sparkassen, Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstitute erfolgen.

Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anlagekonten:

Zur Bezahlung der Zeichnungsbeträge können auch Guthaben auf Anlagekonten verwendet werden. Soweit solche Guthaben bei Postsparkassenämtern oder Postscheckämtern bestehen, müssen sie zum Zwecke der Zeichnung auf ein Bankinstitut übertragen werden.

Zahlungsfrist:

Schlußtermin für die Bezahlung gezeichneter Anleihe ist der 17. Januar 1953. Für Zeichnungen, die im Dezember 1952 getätigt werden und als steuerbegünstigte Kapitalansammlungsverträge für das Jahr 1952 Verwendung finden sollen, ist der letzte Zahlungsfrist der 31. Dezember 1952.

Stücklieferung:

Die Lieferung der Stücke erfolgt sofort nach ihrer Herstellung.

Im Dezember 1952

Wilh. Ahlmann, Kiel
Badische Bank, Karlsruhe
Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale -, Mannheim
Bank für Arbeit und Wirtschaft A.G., Stuttgart
Bank für Gemeinwirtschaft Frankfurt/Main Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Bank für Gemeinwirtschaft Nordrhein-Westfalen A.-G., Düsseldorf
Bank für Gemeinwirtschaft Aktiengesellschaft, Hamburg
Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft, Berlin
Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., München
Bankgesellschaft Berlin, Aktiengesellschaft, Berlin
Bankhaus Hermann Lampe Kommanditgesellschaft, Bielefeld
Bankverein Westdeutschland Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bayerische Gemeindebank (Girozentrale) Öffentliche Bankanstalt, München
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München
Bayerische Staatsbank, München
Bayerische Vereinsbank, München
Berliner Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Disconto Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Handels-Bank A.G., Berlin
Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt (Main)
Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig
Bremer Landesbank, Bremen
Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg
Burkhardt & Co., Essen

BANK DEUTSCHER LÄNDER, FRANKFURT (MAIN)

Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt (Main)
Deutsche Genossenschaftskasse, Frankfurt (Main)
Deutsche Unionbank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Conrad Hinrich Donner, Hamburg
Frankfurter Bank, Frankfurt (Main)
Hamburger Kreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale -, Hamburg
Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.G., Heilbronn
Hardy & Co., G.m.b.H., Frankfurt (Main)
Georg Hauck & Sohn, Frankfurt (Main)
Hessische Landesbank - Girozentrale -, Darmstadt
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld
Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt (Main)
Landesbank für Westfalen - Girozentrale -, Münster (Westfalen)
Landesbank und Girozentrale Kaiserslautern, Kaiserslautern
Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel
Landeskreditkasse zu Kassel, Kassel
Merck, Finck & Co., München
B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)
Nassauische Landesbank, Wiesbaden

National-Bank Aktiengesellschaft, Essen
P. Franz Neelmeyer & Co., Bremen
Neuvians, Reuschel & Co., München
Niedersächsische Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., Hannover
Niedersächsische Landesbank - Girozentrale -, Hannover
Norddeutsche Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Bremen
Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln
Poensgen, Marx & Co., Düsseldorf
Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf
Rheinisch-Westfälische Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Rhein-Main Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Rhein-Ruhr Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg-Altona
Karl Schmidt Bankgeschäft, Hof
Schwäbische Bank A.G., Stuttgart
Seiler & Co., München
J. H. Stein, Köln
Süddeutsche Bank Aktiengesellschaft, München
C. G. Trinkaus, Düsseldorf
Vereinsbank in Hamburg, Hamburg
Westfalenbank Aktiengesellschaft, Bochum
J. Wichelhaus P. Sohn A.G., Wuppertal-Elberfeld
Württembergische Bank, Stuttgart
Württ. Girozentrale - Württ. Landeskommunalbank -, Stuttgart

Aus der Geschichte des Hotel „Waldhorn“

Von Ernst Rheinwald

Aus Anlaß des Besitzwechsels beim Hotel „Waldhorn“ in Calw geben wir dem Heimatforscher Ernst Rheinwald das Wort zu nachfolgender baugeschichtlicher Darstellung. (Die Red.)

Das Lagerbuch bringt die erste Erwähnung der Hofstatt des heutigen „Waldhorn“. Es war ein Platz von Bedeutung, zwar nicht mehr im Kern der Stadt, sondern in der „Äußeren Vorstadt“ gelegen, gegenüber vom „Spital“, dem heutigen Haus Reichert, das Eckhaus vor der Brücke mit ihrem kleinen Törlin. Vor ihrem Eintritt in die Stadt mußten die Ankömmlinge von Osten her, ob sie zu Fuß, zu Pferd oder Wagen waren, hier halten und Einlaß begehren.

Zu jener Zeit und bis ins 18. Jahrhundert herein war dieser Platz mit mindestens zwei Häusern besetzt. Es waren noch kleine und ärmliche Verhältnisse: Auf dem Platz der heutigen Frauenarbeitsschule, also von vorn gesehen links vom Waldhorn und rechts von der oberen Mühle lag die „Nagoldwette“, wohl ein Altwasser der Nagold, zum Pferdeschwimmen und für das Wassergefügel des oberen Müllers. Unmittelbar rechts davon ging's durch das kleine Törlin, das die Stadt von der Vorstadt trennte.

Wir erfahren, daß unmittelbar an der Brücke ein Kellerhaus mit zwei Sälen gestanden ist. Als Eigentümer jener Häuser treten Namen eines Mich. Schidel, dann Jakob Leicht und Jakob Ziegler auf. Kurz vor dem Brand von 1634 kamen die Häuser in den Besitz der Familie des Compagnie-Verwandten (CV.) Walter; sie fielen auch wie die übrige Stadt dem Brand zum Opfer. Unmittelbar nach dem Brand wurden die Häuser aber wieder aufgebaut, wobei die Bauberrn und Handwerker zu weit auf die Allmand hinausfuhren, weswegen die Bauberrn um 2 fl angesehen, die Handwerker aber in den Turm gesetzt, d. h. eingesperrt wurden. 1642 geht das Eigentum an den Häusern über auf die Familie des CV. Christoph Mayer, dessen Sohn 1659 einen Neubau auf der Allmand beim Eingang der Wette in die Nagold beantragte; die Stadt lehnte aber diesen Plan ab. 1678 wird hier wiederum gebaut und wieder zu weit auf die Allmand hinausgefahren; die Eigentümer beschwerten sich aber, daß sie durch das Stadttor gehindert werden und Schaden erleiden.

Der Brand von 1692 legte auch diesmal die Häuser in Schutt und Asche. Wie sie kurz zuvor ausgesehen haben, wird noch deutlich durch die Zeichnung der Stadt im Kieserschen Postatlas von 1680. Es sind noch ziemlich ärmliche Häuslein, obwohl sie in reicher Leute Hand waren. Es hat lange gedauert, bis die Ruinen wieder aufgebaut werden konnten. Der Rotgerber Johannes Schill kaufte zunächst einen Teil des Platzes; aber erst 1723 konnte er die ganze Hofstatt in seine Hand vereinigen. Er war offenbar der erste Waldhornwirt in Calw.

Es muß immerhin schon ein Gasthaus von einigem Komfort gewesen sein, denn wir erfahren, daß der Perückenmacher Joh. Samuel Becher ein Billard in der Herberge zum Waldhorn aufgestellt habe, für das er 5 fl 46 Kr. „Hauszins“ bezahlte.

1728 geht das „Waldhorn“ samt Inventar in den Besitz des Johann Stürner aus Schwabach im Brandenburg-Anhaltischen über. Dazu gehört auch ein kleiner Keller unter der Herberge und ein großer eigentlicher Keller unter des Nik. Grosslängers Haus im Hengstetter Gäble. Das ist derselbe Keller, der erst vor wenigen Jahrzehnten vom „Waldhorn“ wegverkauft worden ist. Der ortsfremde Joh. Stürner wußte sich alsbald Zugang zu den besten Familien der Stadt zu verschaffen; er heiratete nämlich die Elisabeth Margaretha Gräb, verwitwete Zahn, die nach dem frühen Tod ihres Mannes, alter Vatersitte folgend, den Nachfolger im Geschäft, „Herrn“ Joh. Jakob Böhringer heiratete, der 1769 in den Rat kam.

Der 4. Dezember 1767 war ein großer Tag für das „Waldhorn“, denn damals bezog Herzog Karl Eugen zu einem Jagdaufenthalt Quartier im „Waldhorn“. Man hatte es äußerlich und innerlich mit Mitteln von Stadt und Amt prächtig aufgezputzt, und der Herbergswirt kaufte nachher den Vorbau zum Eingang mit den dort angebrachten Köhnern um 10 fl von der Stadt. Im Jahr 1773 verkaufte Böhringer das „Waldhorn“ an seinen Schwiegersohn „Herrn“ Johs. Stürner um 3000 fl, wovon 2000.— als Heiratsgut abgingen.

Die „Herberg“ muß schon damals weit herum einen guten Namen gehabt haben. Der Schriftsteller Gündelrode berichtet im Jahr 1781 in seiner Reisebeschreibung durch Württemberg:

„Im unteren Teil der Stadt Calw, gleich an der Brücke liegt ein großes und gut eingerichtetes Gasthaus, „zum Waldhorn“ beschildet, wo man so gut oder besser als in vielen weit größeren Städten Deutschlands logiert und bewirtet wird.“

Einige Jahrzehnte darauf muß das „Waldhorn“ die heute noch sichtbare Gestalt gewonnen haben. In den Jahren 1790 und folgend baute der Hofbaumeister Reinhard Ferdinand Heinrich Fischer aus Stuttgart (1746/1812) mehrere Häuser für die reichen Leute in Calw, so besonders das Vischerische Haus im Bischof (heute Schütz), und das Hasenmaiersche (heute Reichert). Neben diesen glänzenden Neubauten konnte sich das alte „Waldhorn“ nicht mehr sehen lassen, und so beauftragte Stürner gleichfalls Reinhard Fischer zum Um- bzw. Neubau seines Hauses, angepaßt an das gegenüberliegende Hasenmaiersche Haus, das auf dem Ruinenplatz des alten Spitals errichtet war. Das Waldhorn entsprach in seiner äußeren und inneren Gestaltung fast durchaus dem Haus

Hasenmaier, über das uns Dr. ing. O. Widmann berichtet:

„Seine (des Waldhorns) Stuckarchitektur ist verschwunden und sogar die Stockgurt über dem Unterstock heruntergeschlagen worden. Das dreieckige Mittelrisalit nahm im Erdgeschoß die heute verbaute Durchfahrt auf und endigte über Dach ebenfalls in einem abgewalnten Zwerchhaus. Das noch erhaltene Hauptgesims entspricht genau demjenigen des Hasenmaierschen Hauses, ebenso die Fenstergrößen, deren Einteilung, Umrahmung und Fensterläden. Im Innern allerdings hat das Haus im Lauf der Zeit so starke Veränderungen erfahren, daß es schwer hält, den ursprünglichen Zustand wieder zu erkennen. Im Prinzip war es aber die gleiche Grundriß-Disposition. Im Obergeschoß befand sich ein großer Festsaal, dessen Dekoration natürlich auch vollständig verschwunden ist. Ueber die Urheberschaft Fischers kann kein Zweifel bestehen.“

Man darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß die einstigen Schönheiten dieses wichtigen und immer wichtiger werdenden Gebäudes bei dem jetzt notwendig werdenden Umbau wieder klar und stügerecht zum Vorschein kommen werden.

Auch noch im 19. Jahrhundert spielte das „Waldhorn“ die Rolle des ersten Gasthofes in der Gegend. Im Jahr 1812 beherbergte es den Dichter Ludwig Uhland, der 8 Jahre später in Calw seine Frau fand. Im Jahr 1948 kamen bedeutende Mitglieder des Rumpfparlaments von Frankfurt nach Stuttgart und übernachteten im „Waldhorn“ in Calw. Damals hielt der fr. Präsident des Parlaments, Dr. Loewe-Calbe, vom Fenster des Waldhornsales aus (der damals noch im oberen Stock war) eine fulminante Rede an die auf der Straße versammelte Volksmenge.

Möchte das „Waldhorn“ den jahrhundertalten guten Ruf aufs neue gewinnen in neuem Gewand und erweiterter Zweckbestimmung zu Nutz und Frommen der Stadt, ihrer Bürger und der Fremden.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende be-tagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Am Mittwoch Meta Woesta, Schloßwiesenweg 2 (72 J.) und Johannes Rentschler, Bahnhofstr. 13 (70 J.); am Freitag Jakob Theurer, Stuttgarter Str. 62 (78 J.), Regina Jetter, Im Zwinger 13 (76 J.) und Amalie Kujat, Ledestraße 3 (78 J.); am Samstag Maria Fromm, Hermann-Hesse-Platz 1 (77 J.). Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

Clubtreffen Calw — Sulz a. E.

Die Motorsportclubs von Calw und Sulz a. E. veranstalten morgen um 14 Uhr im Saalbau Weiß in Calw ein Clubtreffen mit Familienangehörigen.

Weihnachtsfeier der Oberschule

Die Oberschule für Jungen Calw hält am Freitag kommender Woche um 15 Uhr in der Stadthalle ihre Weihnachtsfeier ab.

Kindervorstellung im Volkstheater

In einem Weihnachtsprogramm für die ganz Kleinen zeigt das Calwer Volkstheater heute um



Zweimal Dieter Borsche — einmal männlich, einmal weiblich — in „Fanaten der Liebe“.

15 Uhr die Märchenfilme „Rotkäppchen“, „Ein Faß voll Spaß“, „Das verzauberte Tüchlein“ und „Pimpinella“.

Temperaturanstieg führte zur Glatteisbildung

Der plötzliche Eintritt milderer Witterung führte gestern früh in weiten Teilen unseres Gebietes zur Glatteisbildung. So waren die Straßen und Wege der Kreisstadt in den Morgenstunden nur unter Anwendung äußerster Vorsicht begehbar. Es sei jedoch an dieser Stelle dankbar vermerkt, daß von der Stadt aus frühzeitig mit dem Bestreuen der wichtigsten Verkehrswege begonnen wurde, so daß später der Gang zur Arbeit einigermaßen ungefährdet unternommen werden konnte. Bei dem vereisten Zustand der Straßen kann es verschiedentlich zu Kraftfahrzeugunfällen und Karanbolagen. Schäden größeren Umfangs scheinen dabei jedoch nicht entstanden zu sein.

Ergebnis der Viehzählung

Bei der Viehzählung vom 3. Dezember wurden in der Kreisstadt folgende Ziffern ermittelt: 13 Pferdehalter mit 29 Pferden, 59 Rindviehhalter mit 244 Kühen und Kälbern sowie 3 Farren, 81 Schweinehalter mit 187 Schweinen und 1 Eber, 2 Schafhalter mit 244 Schafen und 33 Ziegenhalter mit 63 Ziegen. An Geflügel und Bienen-völkern wurden gezählt: 2696 Hühner, 10 Zwerghühner, 40 Gänse, 36 Enten, 25 Truthühner und schließlich 317 Bienenvölker.

„Du grünes Tal, so still und schön ...“

Hofprediger Frommel über Bad Liebenzell vor 60 Jahren

Bad Liebenzell. Emil Frommel, geboren 1828 in Karlsruhe/B., gestorben 1896 in Plön/Holstein, Hofprediger in Berlin und gleichzeitig einer der meistgelesenen christlichen Volkschriftsteller seiner Epoche, verbrachte seine Sommerferien oft und gern im Schwarzwald. Anfang der neunziger Jahre, als sein Sohn in Tübingen studierte, war er auch einmal in Bad Liebenzell im „Unteren Bad“ zur Kur. Wenigleich er zwar auf die Frage: „Nicht wahr, unser Liebenzell ist schön?“ geantwortet hat: „Nu ja, es ist halt so ein Bädle“, so muß es ihm in diesem „Bädle“, im „grünen Tal so still und schön ...“, doch sehr gut gefallen haben, das beweisen die begeisterten Worte, die er über das „Städtchen“ geschrieben hat und aus denen wir allerlei Wissenswertes über unser „Liebenzell vor 60 Jahren“ erfahren. Manches hat sich inzwischen gewandelt, vor allem ist das „stille Tal“ sehr lebhaft geworden, geblieben aber ist unverändert die Schönheit der Natur.

„Es ist ein wunderbares Ding“, schreibt Frommel, „um solch ein Gebirgstal wie das, in dem Liebenzell liegt. ... Fast senkrecht über dem Spiegel der Nagold streben Tannen turmhoch empor. Das sind die Tannen, die Freilgrath in den „Auswanderern“ erwähnt, die Schwarzwald-tannen. Hier sind sie zu Hause. Poesie auf allen Seiten um dieses paradiesische Fleckchen Erde, das man einfach ins Herz schließen muß.“

Mit schwärmerischen Worten schildert er einen Spaziergang zur Ernstmühler Platte und — realistischer — eine Wanderung „einen der Berge hinan nach dem nächsten Dorfe ... Der Morgenkaffee im Gasthaus des Dorfes war sehr erquicklich; aber nicht erquicklich waren die Tausende von Fliegen, die im Gastzimmer schwirrten. Selt-sam, unten in Liebenzell kannte man die Plage nicht.“

Frommel war ein passionierter Angler, und so galt sein Hauptinteresse dem „Angeln der Forellen in der Nagold“. Wir lassen ihn selbst darüber erzählen: „Man lost eine Angelkarte für 1.— Mark, und die Kunst beginnt. Aber nur wenige verstehen sie. Ein Engländer, ebenfalls Gast im „Unteren Bad“, angelte vier Wochen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Er wollte und mußte eine Forelle „erwischen“, aber das gelang ihm nicht. Endlich fing er an einem besonderen Glückstage zwei kleine Dinger, ich glaube, man nennt die Sorte „Kressen“. Entrückt brachte er sie der Frau Koch. Die brave Wirtin ließ sie sieden, legte sie auf die größte Fischschüssel, die sie hatte, genau in die Mitte, garnierte sie mit krauser Petersilie und ließ sie auftragen. Freude-strahlend verspeiste sie der Sohn Albions. ... In Liebenzell habe ich zuerst einen Fischer mit einem Wurfnetz fischen sehen; der Erfolg war erstaunlich. Der Fischer fischte übrigens nur gelegentlich. Im Hauptberuf war er Sandfischer; er schöpfe aus dem Flusse den roten Porphyrsand, den dort die Berge reichlich abgeben. Dieser Sand wird zu Stuckarbeiten verwendet und wurde damals mit 20.— Mark das Raummeter bezahlt.“

Soweit Emil Frommel über die Nagold-Sand-fischeri, die ja heute nur noch „historische Bedeutung“ hat. Er machte dann noch einige kurze Bemerkungen über die „lange, verwinkelte Ge-schichte der Stadt“ und schreibt u. a. vom Turm der Burgruine: „... Auf seinen höchsten Zinnen wachsen seltsamerweise viele kleine Stachelboer-sträucher, die sogar reichlich Früchte tragen.“

Seinen Ferienbericht beendet er mit einer Fest-stellung von unveränderlicher Gültigkeit: „Im ganzen westlichen Schwaben und in den Nachbar-gebieten von Schwaben ist Liebenzell bekannt und beliebt und im Sommer einer der meist-besuchten Ausflugsorte.“

Für Damen und Mädchen



- Sportmäntel, apart und jugendlich in der taillierten Form, vor-wiegend in bräunlichen Tönen, teils Fischgrat, teils dezent klein gemustert. Vorrätig in den Größen 38 bis 46. DM 59.—
- Sportliche Hänger, englisch gemustert, Schulterpasse und Taschen mit Leder paspeliert, mit Tunnel-Gürtel, aber auch ohnē Gürtel zu tragen. Vorrätig in den Größen 38 bis 46. DM 98.—
- Velours-Hänger aus erstklassigem holländischem Velours-Travers, reine, weiche Wolle. Schnitt: betont modisch in Kragen- und Ärmel-Linie, bleu, mausgrau, moosgrün. Größen 38-48. DM 148.—
- Modellmäntel, Pelzmäntel, Frauenmäntel in allen Größen vorrätig



An den Sonntagen vor Weihnachten von 17.30 bis 17.50 Uhr geöffnet.



Mädchen-Wollmäntel 2reihig mit karierter Kapuze, für 6jährige 39.—

Velours-Hänger, aus reine Wolle, elegant-modellig, Größe 38 bis 48 125.—



Der Weihnachtswunsch des Fotoamateurs

ein **Synchro-Blitzgerät**
oder ein **Belichtungsmesser**

Es berät Sie zuverlässig



das führende Fachgeschäft

Weihnachtsgeschenke

aus Glas - Porzellan - Kristall
Haus- und Küchengeräte
Artikel für den Wintersport
Metallbaukasten - Spielwaren

finden Sie in reicher Auswahl
im altbewährten Fachgeschäft
BERG & SCHMID NAGOLD

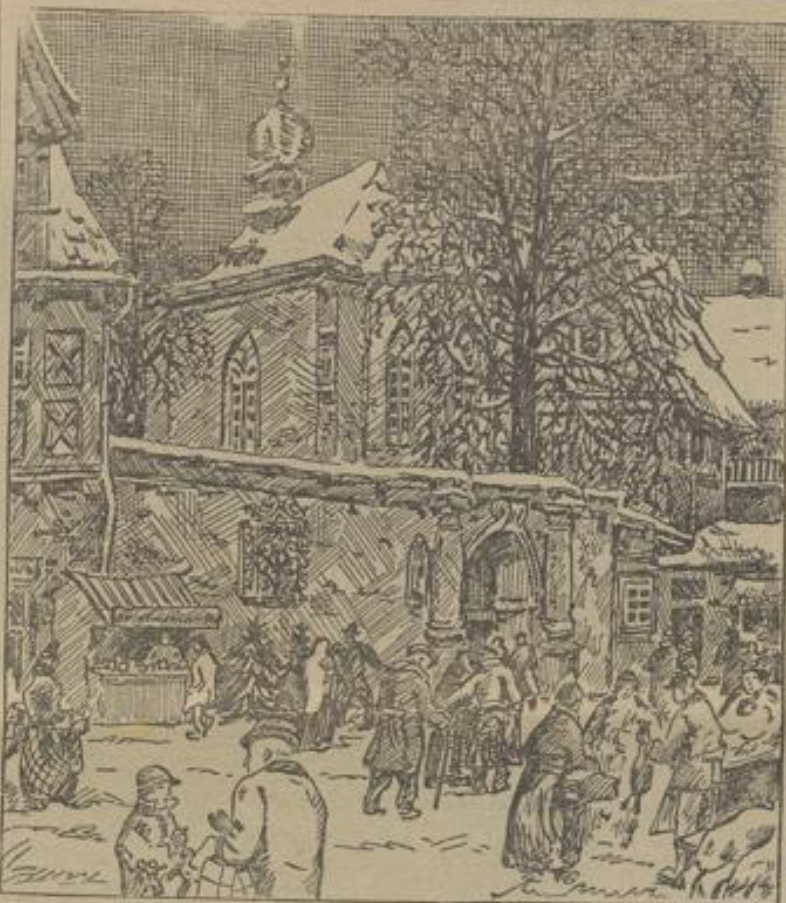
Zur Verlobung
unterm
Weihnachtsbaum



die Trauringe, edle Bestecke, schönen Schmuck
passende Geschenke aus dem Fachgeschäft



kaufen Sie nur im Fachgeschäft
bei **Hermann REICHERT Nagold**
seit 1850
Marktstraße 4



Spielwaren



Bücher für den Weihnachtstisch!

Badenfahrt nach Deinach 1785

Herausgegeben von **ERNST RHEINWALD**
106 Seiten mit 1 vier- und 8 einfarbigen Bildtafeln
Gebunden DM 3.-
Dieses längst vergriffene und seither vielbegehrte Büchlein, sorgfältig ausgestattet und mit zahlreichen zeitgenössischen Bildnissen und Landschaftsdarstellungen (z. T. in farbiger Wiedergabe) geschmückte Bändchen wird auch in der Zukunft das Herz der Heimatfreunde entzücken!

ERNST RHEINWALD / GIBERT RIEG

Calw

Geschichte und Geschichten aus 900 Jahren
240 Seiten mit 8 Bildtafeln. Gebunden DM 6.80
Aus dem Inhalt: Die Grafen von Calw — Die Zerstörung der Stadt — Folgen der Zerstörung — Die Kriegsgefahr des 18. Jahrhunderts — Calwer Wirtschaftsgeschichte — Nikolauskapelle — Überschwemmungen — Gericht, Galgen und Schwert — Calwer Kirchengeschichte — Geschichten aus neuerer Zeit — Bildanhang
Erhältlich in den Buchhandlungen

Praktische Geschenke

im Sanitätshaus
Schaible Nagold
Marktstraße 3
Filiale: Calw, Altburger Straße 23
Angora-Gesundheitswäsche
Parfümerie-Geschenkpäckchen
Kulturbbeutel — Strumpftaschen
Manikür-Necessaire
Gummwärmflaschen

Ihr Meister und Spezialist für Radiotechnik



hat für Sie das richtige Festgeschenk
UKW-Druckantennensuper ab DM 138.50
Plattenspieler für Normal- u. Langspielplatten DM 89.-
Alle Radiogeräte der führenden Fabrikate sind am Lager
Musiktruhen, Tonbandgeräte, Plattenspieler, Schallplatten in größter Auswahl
Elektroherde, Staubsauger, Kühlchränke, Miele-Waschmaschinen usw.
Omnifon-Schwerhörigen-Beratungsstelle Hörgeräte ab DM 109.-
Besteingerichtete Reparaturabteilung
Teilzahlung bis 12 Monate



im Fachgeschäft für modische und orthopädische Fußbekleidung

J. Grüninger
NAGOLD
Freudenstädter Straße 38

LEDERBEKLEIDUNG

leder Art
für Beruf und Sport
in allen Farben
nach Maß und Konfektion
sowie sämtliche Kleinf Lederwaren
direkt vom Erzeuger

Ernst HARR
Gerberei und Lederbekleidungsfabrik
ROHRDORF bei Nagold

Wilhelm SCHAIBLE

ROHRDORF bei Nagold
NÄHMASCHINENFACHGESCHÄFT
Telefon Nagold 754
Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe und Industrie
Nähmotoren
Nadeln
Ersatzteile
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung
Reparaturen sämtlicher Maschinen

Ihren Kindern zuliebe



sollten Sie die große Spielwarenschau besuchen
Größte Auswahl - billigste Preise
Geschenke in Textilwaren aller Art
Gottlob WIDMAIER
NAGOLD - Telefon 627
(gegenüber dem Kino)

Pralinen

Schokolade
Liköre
Weine
Zigarren
Zigaretten
Tabake
Eugen SCHNABEL, Nagold



Auf jeden Gabentisch

das gute Buch

Reichhaltige Auswahl für groß und klein

Bilderbücher - Malbücher - Gesellschaftsspiele

Ferd. WOLF Inh. Otto Wolf
NAGOLD
Burgstraße 3





Ihre Weihnachtsgeschenke kaufen Sie vorteilhaft in folgenden Calwer Geschäften:

Haben Sie sich schon die große Auswahl solider, preiswerter und in Form collendeter Schuhe angesehen im

Schuhhaus Herm. Diem

Tel. 281 CALW Marktplatz

Kommen Sie bitte unverbindlich, wir beraten Sie fachmännisch gut

Feine Conditoreierzeugnisse

Torten, Gebäck, Pralinen
Weine und Spirituosen

in bester Qualität

Café-Conditorei Wurster
H. Weidland, Conditormeister
Hermann-Hesse-Platz 1

Bettvorlagen ab DM 8.50
Bettumrandungen ab DM 105.—
Brücken ab DM 40.—
Teppiche ab DM 150.—
Polstermöbel, Matratzen, Vorhänge, Kissen in bekanntester Qualität bei

Hans Ballmann, Calw
Lederstraße - Ecke Biergasse

Wollen Sie Ihren Lieben mit einem

Rundfunkgerät, einem Plattenspieler, Musikschrank oder mit Schallplatten

eine Weihnachtsfreude bereiten, dann kommen Sie zur

„Radio-Insel“, Calw

Hellmuth Swinkels, Rundfunkmechaniker

Vornehmen Schmuck

sowie preiswerte und praktische Geschenke für Damen und Herren
Verkaufsstelle für Orig.-Fahrer Schmuck

Julius Zahn, Calw, Lederstraße 48
Uhren - Goldwaren

Glas · Porzellan · Spielwaren
Christbaumschmuck

finden Sie in großer Auswahl bei

A. Jung, Calw
Marktstraße

Parfüme, Seifen

Toiletteartikel jeder Art
in weihnachtlichen Geschenkpackungen im

Frisier-Salon W. Mitschke u. Sohn
Badstraße 2 CALW Telefon 330

Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochgeräte

Elektro-Ziegler, Calw
Badstraße 1 Telefon 211

Praktische und begehrte Geschenke für die Hausfrau

Laufgewichtswaagen
Brot Schneidmaschinen
Fleischhackmaschinen
Jena'er Glasgeschirre



CALW, Lederstraße 16-20

MÖBELKAUF ist Vertrauenssache!



Wer Möbel nach Abbildungen kauft, wird immer eine Enttäuschung erleben. Dieses ist nicht notwendig. Sie können es vermeiden, denn in meinen zwei großen Ausstellungen haben Sie eine so reichhaltige Auswahl in

Schlafzimmern Wohnzimmern
Küchen Einzelschränken

sowie praktischen Weihnachtsgeschenken wie

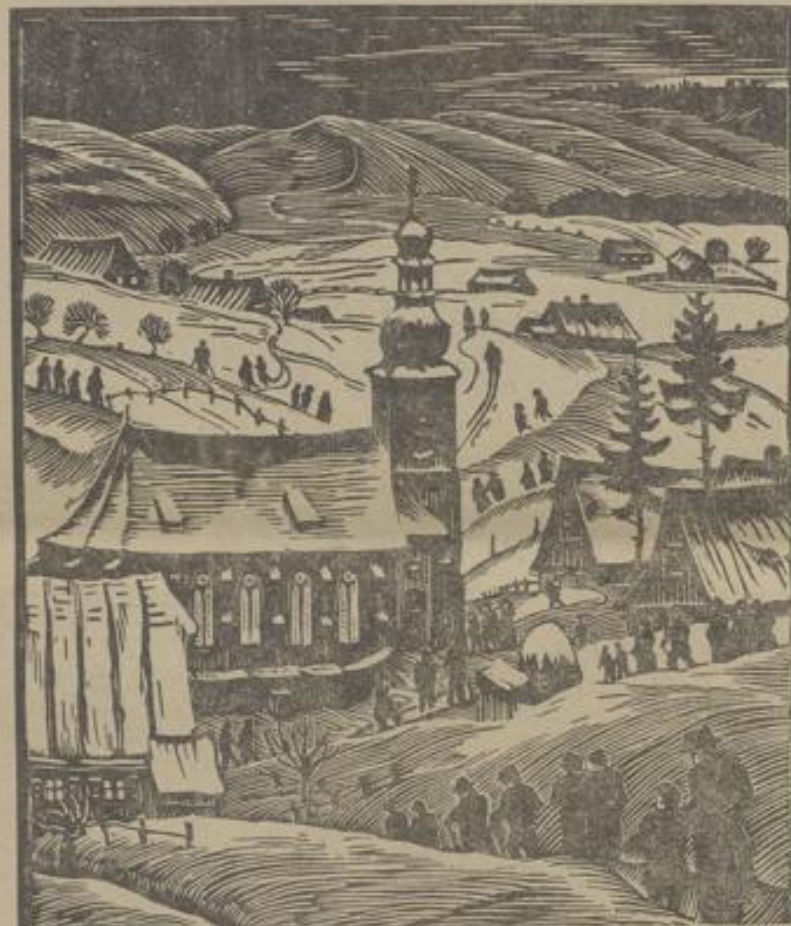
Kachelöfen Schachtischen
Flurgarderoben Servierwagen
Blumenständern Blumenhockern
Stehlampen Hausapotheken
Wäsche- und Schuhdränken usw.

daß Sie Stunden brauchen, um alles zu besichtigen. Ich lade Sie hiermit zu einer solchen Besichtigung ein, die für Sie mit keinem Kaufzwang verbunden ist.

Zum evtl. Kauf benötigen Sie nicht einmal viel Geld, denn schon mit 30% Anzahlung können Sie Ihre ganze Wohnungseinrichtung kaufen und den Rest dann bis zu 18 Monatsraten abbezahlen.

Und wo ist das möglich? Ganz einfach, im führenden Haus am Platze

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus ZEYHER, Calw, Biergasse 11



Zum Weihnachtsfest

ein praktisches Geschenk

von

Schuhhaus Stotz, Calw
Bahnhofstraße 27 Tel. 265

Drogerie C. Bernsdorff

Badstraße 1 Bahnhofstraße 19

Führend in Kosmetik

In- und ausländische Parfümerien

Gute Qualitätsmehle

Konfektmehl · Springermehl
Lebkuchennmehl

Besonders preiswert

Bestm. Backartikel für die Weihnachtsbäckerei
Fr. Nonnenmacher, Calw
Marktplatz 26, Fernruf 364

Glas · Porzellan · Öfen

Herde · Kachelofenbau

Wilhelm Weiß, Hafnermeister
Burgsteige 2 CALW Telefon 552

Geschenke von bleibendem Wert sind

Lederwaren

Polstermöbel - Teppiche - Läufer
Preiswerte Puppenwagen

Otto Weißer, Calw

Polster- und Lederwarengeschäft

Edler Kaffee

in festlicher Packung

K. Otto Vinçon, Calw
gegenüber dem Vereinshaus

Ein Weihnachtsgeschenk, das Freude macht

Der warme Hausschuh

aus dem Fachgeschäft

Fr. Reichert, Calw
Althurger Straße 7

Praktische Weihnachtsgeschenke

Blocker - Besen - Bade- und
Fußmatten - Toiletteartikel
in reicher Auswahl im Spezialgeschäft

E. L. Schlotterbeck
Inh. E. Feldweg

Modische Lederwaren,
Akten- und Brieftaschen
Polstermöbel - Matratzen
im Fachgeschäft

Gustav Widmaier, Calw
Marktstraße 1

P. Meyer

Thalysia-Fachberaterin
Fachgeschäft für Wolle
und Baby-Ausstattung
Calw · Badstraße 8 · Tel. 721



Schenken Sie ihm
was ihm wirklich
Freude macht

von

ZIGARREN-ROLLER

Bahnhofstraße 35 CALW Althurger Straße 11

Prüfen Sie unsere Schuhe

bevor Sie kaufen, denn Schuhe von SCHAUB vereinen

Paßform
Qualität
Gutes Aussehen und
günstigen Preise



SCHUHHAUS SCHAUB
CALW Althurger Straße 10

Wir führen:

Lammfellgefütterte Winterstiefel
für Damen und Herren
Skistiefel
Arbeitschuhe
Gummi- und Hausschuhe
Schuhe für Gesellschaft und Straße



Offene Stellen beim Arbeitsamt Calw

Es werden gesucht:
Männlich: 1 Bauingenieur (HTL) f. Hochbau, ledig, bis 30 J.; 10 Plattenleger; 3 Dreher oder Mechaniker mit Drehkenntnissen; 1 Bauhelfer, perf. im Anschlagen; 1 Spitzendreher; 5 Karosseriefaschener; 1 Goldschmied; 1 Küfer für Weinkellerei bis 40 J.; 1 Kraftfahrer für Fernverkehr; 1 landw. Arbeiter, ledig; 1 Metzger, 18 bis 20 J. alt, nach Calw. — **Weiblich:** 1 Stenotypistin für Mantelstoffe; 1 Köchin mit Dillkenntnissen; 3 Servierinnen, einige perf. Hausgehilfinnen sowie Haus- u. Küchenmädchen für Hotel und Gaststätten. — Offene Lehrstellen bei der Berufsberatung ohne Kost u. Wohnung im Bezirk Calw: **Männlich:** 1 Glaser; 1 Galvaniseur; 4 Schreiner; 3 Wagner; 1 Schneider; 1 Färber; 1 Destillateur. **Weiblich:** 1 Goldschmiedin; 1 Poliseuse.

Stellengesuche

Männlich: Kfz.-Ingenieur, Textilingenieur, kaufmännische und Verwaltungsangestellte, Bau- u. Maschinenschlosser, Mechaniker, Kupferschmied, Hof- und Wagenschmied, Kfz.-Handwerker, Maschinenarbeiter, Elektroinstallateure, Gattersäger, Schreiner (auch Polierer), Schuhmacher, Polsterer und Tapezierer, Bäcker, Metzger, Küchenchef. — **Weiblich:** 1 Arztsekretärin, 1 Sekretärin, 1 Erzieherin, 1 Chemotechnikerin, einige Stenotypistinnen, 1 Buchhalterin, 1 Beiköchin.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren! **Sprechstunden:** Montag bis Samstag von 8-12 Uhr, Montagnachmittag von 14-16 Uhr, Donnerstagnachmittag von 14-19 Uhr (Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige).

Das Standesamt Calw meldet

Geburten:

Heidi, Carola, T. d. Elektrikers Manfred Weber, Calw, Nonnengasse 16; Gerda, Inge, T. d. Kraftfahrers Karl Mahler, Gaugenswald; Gabriele, Friedrich, T. d. Malermeisters Dieter Bott, Calmbach; Angelika, T. d. Eisenbahngelieferten Karl Heinz Reutter, Calw, Eiselstätt.

Eheschließungen:

Waldemar Gerhard Dittus, Hilfsarbeiter, Calw, und Berta Eugenie Schmauder, Fabrikarbeiterin, Calw-Tanneneck.

Sterbefälle:

Katharina Anna Schütz, geb. Mann, Hausfrau, Holzbronn (50 Jahre).

Die Fünfziger feierten

Deckenpfronn. Am vergangenen Sonntag trafen sich die Angehörigen des Jahrganges 1902 im Gasthaus zur „Krone“ zu einer Feier. 34 Fünfziger waren zusammengekommen, um miteinander das halbe Hundert festlich zu begehen. Zuvor aber hatten alle am Frühgottesdienst teilgenommen, ehe sie zur Festtafel zusammensaßen. An einem solchen Tag werden vor allem die alten Erinnerungen ausgekratzt und zum besten gegeben, und nicht selten leuchten einige Augen hell auf in Gedanken an einen gelungenen Jugendreich. Besonders starken Beifall fanden die Verse von Oberlehrer Lutz, der für jeden eine Strophe gereimt hatte. Auch erzählte er vom alten Deckenpfronn und von den damaligen Gepflogenheiten, an die man heute mit etwas Wehmut zurückdenkt oder aber ein Lächeln über Besonderheiten nicht unterdrücken kann. So nahm der Nachmittag und Abend einen recht schönen Verlauf.

Seit Donnerstagabend brennt im Ort zum ersten Male die neue Straßenbeleuchtung, die in den letzten Monaten von der EVS Herrenberg eingerichtet wurde und am Nachmittag eine Probebeleuchtung erlebte. Mit einem Aufwand von über 20.000 DM trägt sie doch einen wesentlichen Teil zum Wiederaufbau der Gemeinde bei. 34 Brennstellen sind es geworden; mit ihnen dürfte der Ort genügend ausgeleuchtet sein.

Missionsbesuch aus dem schwarzen Erdteil

Negerpastor Josua Hermas berichtete von Sitten und Bräuchen seiner Heimat

„Die Letzten werden die Ersten sein“ — an dieses Bibelwort wurde man unwillkürlich erinnert, als man am Donnerstagabend im evang. Vereinshaus in Calw den schwarzen Pastor Josua Hermas aus Usambara/Ostafrika vor sich stehen sah. Er war zur Teilnahme an der Tagung des luth. Weltbundes im vergangenen Sommer nach Hannover gekommen und besucht nun reihum in Deutschland die Gemeinden, wobei er nicht veräumen wollte, auch in Calw, der Heimat von Schwester Hedwig Lamparter, mit der er jahrelang auf der Missionsstation Rukayange der Bethel-Mission zusammengearbeitet hatte, einzukehren. Ein fröhlicher Christ, bescheiden und demütig, sprach er in deutscher Sprache zu seinen weißen Brüdern und Schwestern über ein Christuswort: „Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien gleich wie wir.“

Mit Interesse hörte man anschließend Pastor Hermas in seiner Muttersprache, die von Missionar Ranke übersetzt wurde, aus seiner afrikanischen Heimat erzählen. Es sei sehr schön in diesem Land am Viktoriassee und im Quellgebiet des Nils in dem der Stamm der Buhaya mit über 300.000 Menschen wohnt, von denen über 40.000 in ständig wachsenden Christengemeinden zusammengeschlossen seien. Reiche Beute an Fischen liefern die Gewässer, und in den Bananenhainen wächst das Hauptnahrungsmittel der Eingeborenen. Zwischen den Bananen werden Kaffee-

sträucher angepflanzt, deren Ertrag die Haupteinnahmequelle des Landes bildet.

Dann erzählte Pastor Hermas noch von sonstigen Sitten und Bräuchen, u. a. auch vom Heuschrecken-Sammeln. Man unterscheidet dabei zwei Sorten von Heuschrecken, die großen braunen, die ganze Landstriche kahlfressen und daher sehr gefürchtet seien, und die kleineren grünen, die unseren Grashüpfern gleichen, deren Erscheinen überall mit großer Freude begrüßt werde. Sobald sie auftauchen, mache sich Alt und Jung zum Sammeln auf; auch die Schulen müßten geschlossen werden, da kein Kind zum Unterricht kommen würde. Die Tiere würden im eigenen Saft geschmort und gälten als besondere Delikatesse, wofür dem Europäer allerdings das Verständnis fehle.

In Deutschland erlebte Pastor Hermas zum erstenmal das „Wunder“ des Schnees, und er fand dieses Herabrieseln der glitzernden Sternchen und die verschneite Landschaft sehr reizvoll, doch bringe diese Schönheit, wie er schauernd meinte, „sehr viel Kälte mit“.

Lange hätte man noch zuhören mögen, doch war die Zeit leider allzu bald um und Dekan Esche schloß mit humorvollen Worten den eindrucksvollen Abend. Nachdem Pastor Hermas noch bereitwilligst Autogramme verteilt hatte, verabchiedete er sich von der Calwer Gemeinde, die ihm viele Grüße an die Glaubensgenossen im fernen Afrika auftrug. Sch.

Jugendliche gehören abends nach Hause!

Mit dem Herumtreiben bei Dunkelheit beginnt es

In den Nachkriegsjahren hat die Jugendkriminalität erschreckend zugenommen. Vom einfachen Diebstahl bis zum schweren Raubüberfall gibt es Jugendliche als Haupttäter oder Beteiligte. Untersucht man die Ursachen, so ergeben sich in den meisten Fällen: Verwahrlosung schon in frühesten Jugend, die zunächst mit zwecklosem Herumtreiben während der Dunkelheit, mit dem Lesen schlechter Lektüre oder mit dem Besuch von jugendverbotenen Filmen begann.

Mangelhafte Aufsicht und ungenügende Erziehung durch strenge Zucht im Kindesalter lassen die Kinder ihre eigenen Wege gehen. Schlechte Freundschaften kommen begünstigend dazu — und schon ist der Keim für spätere Kriminalität gelegt. Es bedarf dann meist nur noch eines kleinen Anstoßes und schon ist ein junger unfertiger Mensch zum Verbrecher geworden.

Es ist schwer, einen Menschen, der mit dem Gefängnis in Berührung kam, wieder in geordnete Bahnen zu bringen. Deshalb müssen die Erziehungsberechtigten und insbesondere die Eltern frühzeitig für eine gewissenhafte Beaufsichtigung besorgt sein. Lehrer und Lehrherren haben ja nur in der Schul- und Arbeitszeit eine Beaufsichtigungsmöglichkeit. Wo aber fängt die Verwahrlosung an? Schon weit vor den durch das Gesetz gezogenen Grenzen. Sind diese gesetzlichen Grenzen erreicht, dann beginnt schon die Strafbarkeit,

die sowohl den über 14 Jahre alten Jugendlichen als auch die Erziehungsberechtigten (Eltern, Lehrherren) treffen kann.

Häufige Klagen der Bevölkerung und der Lehrerschaft erfordern nun Maßnahmen durch die Polizei, um die Jugend vor Verwahrlosung zu schützen. Die Erfahrung zeigt, daß besonders während der Dunkelheit die Jugend zu entgleisen droht. Deshalb ist es verboten und strafbar, wenn sich Jugendliche nach Einbruch der Dunkelheit zwecklos herumtreiben. Die Jugendlichen gehören abends nach Hause. Selbstverständlich ist es nicht strafbar, wenn ein Kind oder ein jugendlicher noch bei Dunkelheit allzu Besorgung zu machen hat und sich zu diesem Zweck auf die Straße begibt. In keinem Fall aber darf ein jugendlicher Kinovorstellungen besuchen, die nach 21 Uhr enden, wenn keine Beaufsichtigung dabei ist.

Eltern, die es zulassen, daß sich ihre Kinder nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße ohne Grund herumtreiben, können bestraft werden. Doch sollte nicht erst ein Strafzettel sie auf ihre Pflicht aufmerksam machen, sondern sie sollten von sich aus darauf sehen, daß die Kinder nach Einbruch der Dunkelheit zu Hause sind. In der kommenden Zeit wird die Polizei ein besonderes Augenmerk auf die Jugendlichen richten und zusammen mit der Schule gegen Ausschreitungen vorgehen.

Unsere Gemeinden berichten

Bad Liebenzell. Ergänzend zu unserer gestrigen Meldung über den durch einen abstruschenden Stamm verursachten Kraftfahrzeugunfall auf der Straße Bad Liebenzell-Schönbühl erfahren wir noch, daß an dem getroffenen Fahrzeug ein Sachschaden von schätzungsweise 3000 DM entstanden ist.

Althengstett. Zu der Adventsfeier im Kindergarten am letzten Samstag kam ganz unerwartet der Nikolaus zu Besuch. Für jedes der 70 Kinder brachte er Nüsse, Äpfel und Süßigkeiten. Manches wollte er aus seinem großen Himmelsbuch zu erzählen, und wer brav oder unartig war. Strahlende Kinderaugen und ein Lied für den Nikolaus waren der Dank für diese

freudige Überraschung. — Für die im laufenden Waldwirtschaftsjahr anfallenden Zuweisungen an Bauholz für Wohnhausneubauten wird von der Gemeinde eine Ermäßigung von 20% auf die Durchschnittsverkaufserlöse gewährt. — Die Ziegenhaltung hat in unserer Gemeinde eine weitere Ausdehnung erfahren. Gegenwärtig sind etwa 80 Ziegen vorhanden. Die Gemeinde wird daher im kommenden Frühjahr einen zweiten Jungbock anschaffen. — Zur Unterstützung der Kinderschwester ist ab 1. Januar Ruth Angerhofer als Hilfskraft für die Kinderschwester eingestellt worden. Die Zahl der Kleinkinder hat gegenüber den letzten Jahren um die Hälfte zugenommen.

Deckenpfronn. Für den Wiederaufbau des kriegszerstörten Rathauses hat das Bürger-

meisteramt die Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten sowie die Gipser-, Schreiner und Glaserarbeiten ausgeschrieben. Wir verweisen auf die Anzeige in unserer gestrigen Ausgabe.

Schönbronn. Auf der Durchgangsstraße in Schönbronn stießen infolge vereister Fahrbahn ein Omnibus und ein Lastkraftwagen zusammen. An den Fahrzeugen entstanden Sachschäden in Höhe von etwa 2000 DM.

Birkenfeld. Eine am letzten Sonntag durchgeführte Lokalausstellung der hiesigen Geflügel- und Kaninchenzüchter war mit nahezu 400 Tieren außerordentlich stark besetzt. Es konnten zahlreiche Ehrenpreise und eine ganze Reihe von 1. und 2. Preisen vergeben werden. Die Birkenfelder Züchter werden mit ihren Tieren auch auf der Landesausstellung in Stuttgart und auf der Bundesausstellung in Frankfurt vertreten sein.

Conweiler. Das Verschwinden eines 19-jährigen Arbeiters führte in der vergangenen Woche zu der Gerüchtbildung, auch im Enzthal betätigten sich Werber für die Fremdenlegion. Diese Meinung wurde scheinbar noch bestärkt durch einen Brief des jungen Mannes an seine Pflegemutter in Conweiler, worin er diese um Uebersendung seiner Personalpapiere bat, die er zum Eintritt in die Fremdenlegion benötige. Da es sich um einen Minderjährigen handelte, schaltete sich die Polizei ein, die die Rückkehr des Ausreisenden veranlaßte. Eine spätere Befragung durch die Polizei ergab, daß der junge Mensch aus eigenem Antrieb bei einer franz. Dienststelle in Wildbad nachgefragt hatte, wohin er sich denn wenden müsse, um zur Fremdenlegion zu kommen. Er war schließlich nach Kehl verwiesen worden, wo er sich aber plötzlich anders besann und noch vor der Unterschriftleistung zu seinem Bruder nach Appenweiler ausrückte.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

3. Advent, 14. Dezember. Opfer für die eigene Gemeinde. (Turmlied: Wie soll ich dich empfangen. Gsb. 131.) 9 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Geprügts). 10 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Geprügts). 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer). 11 Uhr Christenlehre (Söhne). 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — Dienstag, 16. Dez.: 20 Uhr Wimberg, Bibelstunde. — Mittwoch, 17. Dez.: 8 Uhr Schülergottesdienst im Vereinshaus.

Katholische Gottesdienste (Stadtpl. Calw)

3. Adventssonntag, den 14. Dez. 1952: Gaudete. 7.30 Frühgottesdienst u. Adventskomm. d. Schüler, 9.15 Gottesdienst in Hirsau, 9.30 Hauptgottesdienst (Calw), 10.45 Gottesdienst in Bad Liebenzell, 14.00 Adventsandacht. — Werktags in Calw: Dienstag und Donnerstag je 6.15 Romte (Adventsgottesdienst, Donnerstag zugleich Jugendgottesdienst), Donnerstag abend 20.00 Männerwerk. In Hirsau: Jeden Tag um 7.00 Gottesdienst.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche)

Sonntag, 14. Dezember: Calw 9.30 Uhr Predigt (A), 11 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Jugendstunde. — Stammheim 10 Uhr Gottesdienst. — Würzbach 15 Uhr Jugendstunde, 20 Uhr Gottesdienst. — Ottenbronn 20 Uhr Gottesdienst. — Zavelstein 20 Uhr Predigt (H). — Werktagsgesammlungen auf allen Stationen um 8 Uhr.

Calwer Tagblatt

Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
 Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 21
Nagolder Anzeiger
 Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
 Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 8
Schwarzwald-Echo
 Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
 Dieter Lauck, Altensteig
 Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Presse GmbH.
 Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
 Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw



Ulster-Paletots dieser Art bei Breuninger zu DM 165.—



An den Sonntagen vor Weihnachten von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Knaben-Mäntel dieser Art für Zwölfjährige zu DM 62.—

Für Herren und Knaben



- Wintermäntel, viele moderne Formen und Farben, ab DM 72.—
 Weitere Preislagen DM 92.— 125.— 165.— 189.— 235.—
- Halbschwere Mäntel in Breuninger-Großauswahl ab DM 98.—
 Weitere Preislagen DM 105.— 129.— 142.— 162.— 189.—
- Sportstutzer, solide und überaus strapazierfähig ab DM 49.—
 Weitere Preislagen DM 69.— 89.— 102.— 119.— 139.—
- Lodenmäntel in bewährten, wetterfesten Qualitäten ab DM 55.—
 Weitere Preislagen DM 72.— 89.— 108.— 128.— 158.—
- Lodenjoppen mit gutem, warmem Winterfutter ab DM 43.—
 Weitere Preislagen DM 49.— 59.— 75.— 85.— 119.—
- Trenchcoats mit festem und ausknöpfbarem Futter ab DM 79.—
 Weitere Preislagen DM 89.— 98.— 115.— 132.— 145.—

Alle oben genannten Mäntel und Joppen auch in höheren Preislagen

Pforzheim erwartet Ihren Besuch!

Die Goldstadt im Weihnachtslicht ist in diesem Jahr wieder ein besonderes Erlebnis. Sie bietet Theater, Konzerte, Ausstellungen, Filme und eine Fülle schöner Dinge für den Weihnachtstisch. Die Einzelhandelsgeschäfte sind vor dem Fest sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Einen kostenlosen illustrierten Veranstaltungskalender sendet Ihnen auf Wunsch der Verkehrsverein Pforzheim e. V., Baumstraße 9, Fernsprecher 5500.



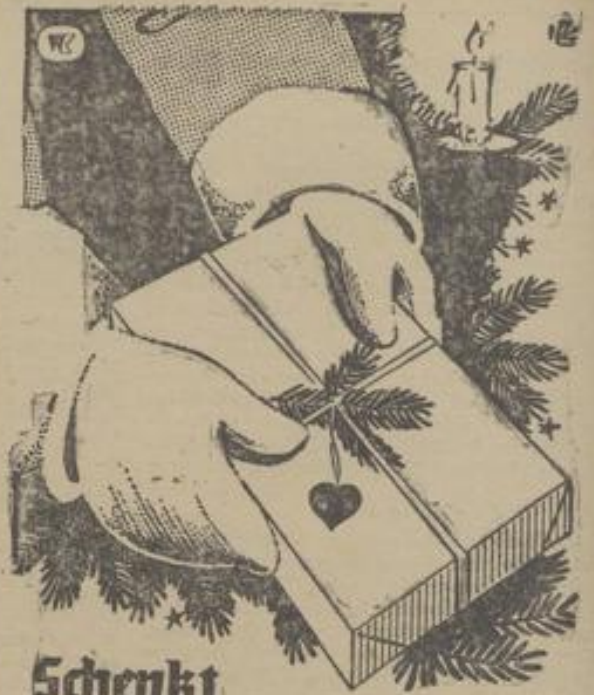
Calwer Puppenklinik
im Salon Odermatt

Als Verlobte grüßen
Ingeborg Schell
Wolfgang Roßberg
Calw Emmingen
8. Dezember 1952

Zu verkaufen:

1 gute $\frac{1}{2}$ Violine
1 Bratsche (Hornsteiner)
1 Cello $\frac{1}{2}$

Frank, Marktplatz 38



Schenkt
etwas Gutes -

schenkt neue Kleidung!

Ein großer Wunsch, aber auch ein erfüllbarer! Ob Sie sich dieses Geschenk selbst machen oder ob Sie es sich schenken lassen, das Erfreuliche ist, daß Sie für Ihr gutes Geld gute Qualitäten bekommen. - Unsere Weihnachtsangebote in unserer sprichwörtlich reichen Auswahl bedeuten allein schon ein Stück Vorfreude.

Winter-Mäntel

196.- 148.- 96.- 69.-

Damen-Kleider

112.- 89.- 68.- 49.-

Damen-Röcke

46.- 34.- 23.- 14.-

Damen-Blusen

34.- 21.- 14.- 8.90

Morgen-Röcke

69.- 47.- 32.- 24.50



PFORZHEIM / SEDANPLATZ
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Calw, den 12. Dezember 1952

Unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Gundert

ist heute nach mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 11 Jahren sanft entschlafen.

Hildegard Gundert

Julie Schürle

geb. Gundert mit Familie

Liese Pfleiderer

geb. Gundert mit Familie

Fanny und Alfred Schlier

mit Familie

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Dez. um 14 Uhr statt.

Weil der Stadt

Am Montag, den 15. Dezember 1952 findet in Weil der Stadt der weithin bekannte

Weihnachtsmarkt

verbunden mit

Vieh- und Schweinemarkt

statt. Interessenten sind herzlich eingeladen. Marktbeginn 8 Uhr. Für sämtliche Tiere sind Ursprungszeugnisse erforderlich. Personen und Tiere aus Seuchengebieten (15 km Umkreis Sperr- und Beobachtungsgebiet) haben keinen Zutritt.

Bürgermeisteramt

Ich habe mich in

CALW, Altburger Straße 31

als Rechtsanwalt niedergelassen

Rechtsanwalt Adoll Klumpp · Telefon 522



Gasthof z. „Bären“, Calw

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Dezember halte ich

Metzelsuppe

und lade hierzu höflich ein

Karl Scheuerle und Frau

Qualitäts-Taschenmesser / Scheren aller Art
Rasiergeräte / Maniküre-Etui / Tafelbestecke
Tranchierbestecke / Geflügelstecher / Kaffeelöffel / Kuchengabeln

Bölinger Stahlwaren - Messerschmiede

M. März

Calw, Lederstraße 8

Aus eigener Fertigung

sind am Lager:



Damen-Unterkleider, Charmeuse DM 2.80-5.80
Damen-Garntüren, Jelling ab DM 11.90
Damen-Nachhemden, Flanel und Charmeuse ab DM 10.50
Damen-Schlafanzüge ab DM 15.60

A u ß e r d e m: Kinder-Schlüpfer, Damen-Schlüpfer,
Herren-Unterhosen, Herren-Sporthemden

Auf Wunsch Anfertigung von Einzelstücken nach eigenen Angaben
INGE BITZER, Charmeuse-Wäsche, Trikotwaren, Calw
Badstraße 13

Alters-Beschwerden

Schmerzhaft sind im hohen Lebensalter auftretende Gelenksbeschwerden, sowie das für diese so typische Krampfen. Jeder muß durchmachen, sich seinen Angehörigen so lange wie möglich zu erhalten und seine volle Arbeitsfähigkeit bis ins hohe Alter zu bewahren, zuzulassen. Mit Zinner-Alkal-Kohlensäure ist das besser, billiger und wirksamer. Treuen Sie Ihren Arzt, er wird Ihnen herzlichsten, wachen verzögerten Stände der Endstadien bei hohen Blutdruck und Arteriosklerose, aber auch bei Nierensteinen, bei Rheuma und Darm-, Leber- und Gallenbeschwerden, bei Menstruations- und anderen Stoffwechselstörungen helfen kann. Im Zinner-Alkal-Kohlensäure haben Sie das Kohlendioxid in seiner natürlichen Form. Sie befeuchten bei er sich bester bewährt. Warum sollten gerade Sie sich von dem ersten Wirkstoffe verschließen? In Ihren Apotheken oder Drogerien können Sie sie sofort kaufen. Wird es dort nicht geführt, dann geben Sie eine davon Adresse auf und in wenigen Tagen können Sie sie dort abholen, ohne Mehrkosten für Sie. Und dann können Sie ihn regelmäßig kaufen Sie nicht nach. Zinner-Alkal-Kohlensäure ist eine Naturerzeugnis, wie alle Zinner-Präparate, er wirkt mild aber nachhaltig, und bald können Sie schon zufrieden sein, wie Linderung vor Ihnen. Für Empfängerliche gibt es die 400g große- und geschmacklose Zinner-Alkal-Kohlensäure-Tabletten und -Kapseln mit gleichem Wirkung.

30 Jahre für die
Gesundheit!  **ZINNER**  Wöck 33
Engelsgrube 30/42

Achtung! Achtung!

Am Sonntag, den 14. Dezember, findet im Gasthof zum

Weihnachtsverkauf der Tailfänger Trikotwaren

statt. Verkauf ab 13 Uhr.

Eugen Conzelmann, Onstmettingen.



Pelz-Mäntel

von Schönheit und Eleganz

Jacken - Capes - Tierformen
Maßanfertigung - Umarbeitungen
Besatz-Felle für Tuchmäntel

Pelz-Schirott

Weil der Stadt
Werkstätten für Pelzbekleidung
Marktplatz 1 · Telefon 322

Gebrauchten

Einachsschlepper

(Hummer) mit Mähwerk und Pflug
sehr billig abzugeben, Zuschriften
erbeten unter C 463 an das Calwer
Tagblatt.

Altbekannte Backmittelfabrik
sucht tüchtige

Fachvertreter

weiche Bäcker, Konditoren regel-
mäßig besuchen u. eingeführt sind.
Hohe Provision. Bezirksvertretung
Angew. u. C 461 an d. Calwer Tagbl.

Motorsport-Club Calw

Sonntag 14 Uhr, Saalbau Weiß

Club-Treffen

Calw - Saatz a. Eck

mit Familienangehörigen

Wirklich
modellieren



alles Störende
zwinglos straffen,
Unebenheiten
ausgleichen ohne
zu beengen, gut
aussehen, sich wohl
fühlen - im
Thalysia-
Edelformer.



Verlangen Sie das neue
Modell-Bilderbuch

Fachberaterin P. Meyer
Woll- und Kinderkleidung
Calw, Badstraße 8

Kinderbett

(Holz mit Matratze)

Kindersportwagen

und Laufgitter

verkauft billig

E. Stemmler, Calw, Weizbergweg 38

Piano-Akkordeon

chromet. 32 Bässe, 2 Register, fast
neu, preiswert zu verkaufen.

Hans Hämel, Calw, Bahnhofstr. 48

Zugelaufen

deutscher Schäferhund, Abzuholen
gegen Auslagenersatz bei
Hermann Schmid Wagnermeister
Gechingen, Schulstraße 287.

Je ein

Schlepper

18 und 13 PS mit Werksgarantie
umständlicher sehr preisgünstig
abzugeben. (Finanzier unmöglich-
keit) Zuschriften erbeten unter C 464
an das Calwer Tagblatt.

Große Freude



macht ihm seine Hohner, Leicht
erlernbar - bequem in der An-
schaffung durch unser Ratensystem -
bringt sie Freude im
Heim und im Freizeitsport. Wir
führen eine ungeahnt große Aus-
wahl bis zum Meisterinstrument
zu DM 2100.-, außerdem natür-
lich auch in allen anderen

Musik-Instrumenten

Verlangen Sie Prospekte mit
unserem Ratensystem.



OSTERODE
RADIO-MUSIKHAUS
KLEINSTR. HAUPTSTRASSE 50 TEL. 77284

Miele-Handwaschpresse

Deutlich, billig abzugeben.
Danz, Bad Liebenzell, Bahnhofstr. 18



Kenner kaufen
Wigger's Wachs
in Drogerien u. Fach-
geschäften erhältlich

SEIT 1858
CALWIDER
STUDBAKER

Aus Hageles Gärten

Senden Sie
**Blumen
zum Fest**
durch die FLEUROPI!
Jetzt ist es Zeit, Ihren
Blumenauftrag zu
Weihnachten bei uns
aufzugeben.



Häufhalter Büstenhalter Corselett Leibbinden

für jede Figur vom Fachgeschäft!

Elise Bäuerle, Pforzheim
Goethestraße 18

Rechnungen, Briefbogen Rundschreiben, Postkarten

liefert Ihnen rasch und preiswert
die Druckerei dieses Blattes.

Aufträge werden auf der Geschäftsstelle Lederstraße 23
angenommen.